

Erscheint wochentlich siebenmal. Schriftleitung (Telefon Interurban Nr. 2670) sowie Verwaltung und Buchdruckerei (Telefon Interurban Nr. 2024): MARIBOR, Jurčičeva ul. 6. Filialredaktion in BEOGRAD, Despotičeva ulica 6. Tel. 28094. Anzeigen-Rabatte vorbehalten.

Abbestellung: Abbestellung in Maribor: Jurčičeva ul. 6 (Verwaltung) Bezugspreise: Abholen, monatl. 29 Dln, ausstellen 24 Dln, durch Post monatl. 33 Dln, für das übrige Ausland monatl. 35 Dln. Einzelnummer 1 bis 2 Dln. Manuskripte werden nicht retourniert.



# Mariborer Zeitung

## Italien schließt sich England und Frankreich an?

### Europa im Zeichen des deutsch-österreichischen Konfliktes

London, 18. August. Die plötzliche Rückkehr des Premierministers MacDonald nach London hat in politischen Kreisen große Überraschung hervorgerufen und zahlreiche Kommentare ausgelöst.

Das von offizieller Seite in den Vordergrund gehobene Motiv, der Zustand im Irak findet nur wenig Glauben, da die letzten Depeschen über die dortigen Vorgänge berichten, daß die Ruhe wieder hergestellt sei und König Faisal beschloß, zum Kurzurlaub nach der Schweiz zu reisen.

Vielleicht wahrscheinlicher ist daher die außer halb der amtlichen Kreise geteilte Ansicht, daß der unerwartet schnelle Urlaubsabbruch des Premierministers mit der deutsch-österreichischen Spannung im Zusammenhang stehe. Wie man von gut unterrichteter Seite erfährt, erblickt man in englischen Regierungskreisen in der ständigen Verletzung wiederholt gegebener Versprechungen durch die deutsche Reichsregierung eine Herausforderung, welche ein unverzügliches Einschreiten notwendig mache. Obwohl die eng-

lische Regierung bis jetzt eine Anrufung des Völkerbundes nach Möglichkeit vermeiden wollte, scheint dies nach der letzten Herausforderung Habichts im Münchner Rundfunk der einzige Weg zu sein. Deshalb sollen unverzüglich die englisch-französisch-italienischen Verhandlungen zwecks eines gemeinsamen Vorgehens wieder aufgenommen und zur Anrufung des Völkerbundes geschritten werden.

Paris, 18. August. Der römische Sonderberichterstatter des „Intransigent“ berichtet, daß Mussolini durch seinen Berliner Botschafter seinem Erstaunen über die jüngsten deutsch-österreichischen Zwischenfälle Ausdruck gegeben habe. Italien fühle sich im deutsch-österreichischen Konflikt als Vermittler und sei daher bemüht, seinen freundschaftlichen Einfluß in Berlin nach Möglichkeit aufrechtzuerhalten. Nichtsdestoweniger wünsche man in Rom angeht die jüngsten Zwischenfälle nimmere im Einvernehmen mit Frankreich und England zu handeln.

tionalsozialisten handelt, die durch die kommunistische Propaganda eine Zerfetzung des französischen Heeres herbeiführen wollen. Die englische Literatur deutet darauf, daß ähnliches mit dem englischen Heer und den Kolonialtruppen beabsichtigt war. Man erwartet in diesem Zusammenhang noch weitere wichtige Enthüllungen.

## Kurze Nachrichten

Berlin, 18. August

Nach Mitteilungen des Presseamtes des Polizeipräsidenten Gleiwitz wurden in Beuthen vier Führer der ehemaligen sozialdemokratischen Partei Deutschlands verhaftet. Bestern führte die Polizei zusammen mit der SA eine größere Aktion gegen die kommunistische und sozialdemokratische Partei durch. In Gleiwitz, Hindenburg und Beuthen wurden mehrere Hundert Hausdurchsuchungen vorgenommen. Insgesamt wurden 30 Personen verhaftet.

## Flammengürtel um einen Pulverturm.

In der Nähe einer französischen Festung in Tunis war infolge der großen Hitze ein Steppenbrand ausgebrochen der mit rasender Geschwindigkeit um sich griff. Bedrohlich näherte sich das Feuer dem auf einer Anhöhe gelegenen Pulvermagazin. Es war unumgänglich, den Brand einzudämmen. Innerhalb weniger Minuten war der ganze Hügel ein Flammenmeer. Unter den Eingeborenen brach eine fürchterliche Panik aus. In wilder Flucht versuchten sie, aus der Gefahrenzone zu entkommen. Das Unglück wurde jedoch durch einen fast 4 Meter breiten Graben, der den Pulverturm umgibt, verhindert. Ein knirschender Flammenring züngelte um den Pulverturm; den breiten Graben konnten jedoch die Flammen nicht überspringen. Stundenlang kämpften vier Kompanien eingeborener Jäger und 400 Mann Artillerie aus der Festung gemeinsam mit der Feuerwehr mit dem wütenden Feuer, und endlich gelang es ihnen, die Gefahr zu beseitigen.

## Börsenberichte

Bukarest, 18. August. Devisen: Berlin 1365.14—1375.99, Zürich 1108.35—1113.85, London 189.03—190.63, New York 4197.16—4225.42, Paris 224.88—226, Prag 170.01—170.87, Triest 301.24—303.64, österr. Schilling (Privatelearing) 8.65.

Zürich, 18. August. Devisen: Paris 20.20, London 17.085, New York 381, Mailand 27.226, Prag 16.34, Wien 58.30, Berlin 123.35.

Der Clearing mit der Schweiz, der jugoslawischerseits unlängst gekündigt worden war, da er einen für uns zu ungünstigen Saldo aufweist, wurde vorläufig bis Ende August verlängert. Im letzten Monat war der Handel mit der Schweiz günstiger

## SOB-Ruf der Rohstoffwirtschaft

### Erneute Angst vor dem Ueberfluß.

Die glücklichen Zeiten des seligen Onkel Bräutig sind längst vorbei. Heute kommt die Armut nicht mehr von der Povertheit, sondern im Gegenteil vom Ueberfluß. Seit vier Jahren leiden Millionen und Abermillionen Mangel am Nötigsten, weil dieses Nötigste überreich vorhanden ist. Diejenigen aber, die sich als die Wissenden der geheimen Gesetzmäßigkeit der Wirtschaft ausgeben, zerbrechen sich nicht etwa den Kopf darüber, wie denn nun der vorhandene Ueberfluß denen, die nach ihm hungern, zugeführt werden könnte, sondern ihre ganze Sorge gilt der Frage, wie man den Ueberfluß beseitigen kann.

In Brasilien hat man viele Millionen Sack Kaffee ins Meer geschüttet, man hat mit Kaffee und mit Mais Lokomotiven geheißt, man hat in den Vereinigten Staaten Petroleumquellen, zum Teil unter Anwendung von Militärgewalt, zwangsweise geschlossen, man gibt dem Baumwollpflanzer Prämien, damit er einen Teil seines Landes unbestellt läßt, man verhandelt zwischen der indischen Regierung und dem Gouvernement des holländisch-indischen Archipels über die Vernichtung eines Teils der Kautschuk-Ernte, die zuderbauenden Staaten unterhalten sich über die Notwendigkeit, die Zuderrohrpflanzungen einzuschränken.

Aber alles hilft nichts. Dieser alte, in manchen seiner Lebensäußerungen schon so müde erscheinende Planet, ist von einer unerforschlichen Fruchtbarkeit und wirft der Menschheit immer von neuem die Ueberflüsse in den Schoß. Aus fast allen Rohstoffländern kommen neue Anglistreiche; denn man weiß wieder nicht, wie man den Segen der Ernten bewältigen soll.

Brasilien stöhnt unter seinem Kaffeereich tum. 19 Millionen Sack sind schon vernichtet. Und nun „droht“ eine neue Reisernte, die in Brasilien allein 30 Millionen Sack, gegenüber 16 Millionen im vorigen Jahre, ausmachen soll. Dazu kommen in den nicht-brasilianischen Produktionsländern noch ca. 10 Millionen Sack. Die Lager verfügen noch über Bestände in Höhe von 22.5 Millionen. Das sind alles in allem über 62.5 Millionen Sack Kaffee. Der Jahresweltverbrauch beträgt aber nur 22 Millionen. Wohin mit diesem Segen des Himmels?

Die Weizenmärkte der Welt stehen zur Zeit alle unter dem Druck günstiger Erntechancen. In Europa gehen die Schätzungen dahin, daß die Weizenernte Osteuropas und Rußlands diejenigen früherer Jahre in quantitativer und qualitativer Hinsicht stark in den Schatten stellen sollen. Das Internationale Landwirtschaftsinstitut in Rom schätzt beispielsweise für Rumänien und Jugoslawien eine Steigerung des vorjährigen Erntertrages in Höhe von rund 30 Millionen Zentner auf 52.5 Millionen. Bulgarien und Ungarn kommen auch mit wesentlich höheren Ernten heraus. Die russischen Zahlen sind noch etwas durchsichtig, aber auch günstiger. Als „tröstlich“ verzeichnet man, daß demgegenüber die Ernten in den Vereinigten Staaten und Kanada kleiner als im Vorjahre ausfallen sollen. In den Händen amerikanischen Exporteure und Farmer befinden sich noch ungeheure Vorräte, die diesen Aus-

## Ausschreibung der Gemeindevahlen

Am 24. September im Draubanat.

Beograd, 17. August.

Das Ministerium des Inneren hat angeordnet, daß im Draus, Donau- und Drinabanat die Gemeindevahlen Sonntag, den 24. September durchgeführt werden. Den Behörden werden in den nächsten Tagen die diesbezüglichen Anordnungen zugehen.

## Deutschland propagiert Kinderreichtum

Ein bevölkerungspolitischer Aufklärungszug.

Berlin, 18. August.

Das Reichspropagandaministerium befaßt sich mit der Durchführung eines großzügigen bevölkerungspolitischen Aufklärungszuges innerhalb eines Dreimonatsplanes. Die Presse, der Rundfunk und alle sonstigen Propagandamöglichkeiten sollen in den Dienst der Sache gestellt werden. In täglichen Zeitungsartikeln soll das Problem der Bevölkerungspolitik erfaßt werden und in Aufklärungsaufträgen von namhaften deutschen Ärzten soll allen Kreisen der Bevölkerung das Verständnis für die Notwendigkeit des Kinderreichtums und für die Fragen der Hygiene und Volksgesundheit erweckt werden. Hand in Hand damit wird eine großzügige Hilfsaktion für die kinderreichen Familien eingeleitet werden. Der Dreimonatsplan des

Reichspropagandaministeriums wird auf alle für den Winter geplanten und teilweise schon vorbereiteten Hilfsaktionen übergeleitet.

## Sensationeller Fund in Paris

Paris, 18. August.

Die gesamte Öffentlichkeit steht unter dem Eindruck des gänzlich unerwartet gemachten Fundes, der geeignet ist, die Gemüter aufzupeitschen und zu verschiedenen Kommentaren Anlaß zu geben.

In einem Haus brach gestern ein unbedeutender Zimmerbrand aus. Als die Polizei das Haus untersuchte, um die Ursache des Feuers festzustellen, fand sie plötzlich unter den halbverrosteten Möbeln ein großes Lager von Gewehren, Munition, im Keller dagegen große Mengen von Propagandaliteratur in französischer, englischer und deutscher Sprache. Die weitere Untersuchung ergab wichtige Dokumente militärischen Charakters, die sich vornehmlich auf die französischen Verteidigungslinien entlang der deutschen Grenze usw. bezogen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Polizei einer gutorganisierten und weitverzweigten Spionagetätigkeit auf die Spur gekommen ist.

Eine genaue Sichtung des gemachten Fundes ergab, daß es sich zwar um kommunistische Propagandaliteratur handelt, die an sich nicht von solcher Wichtigkeit wäre. Aber man ist in Pariser Kreisen überzeugt, daß es sich um eine großzügige Aktion der deutschen Na-

tion reichlich wettmachen. Die Amerikaner haben sich kürzlich in London bemüht, die Donauländer für eine allgemeine Ausfuhrbeschränkung zu gewinnen. Das Abkommen ist daran gescheitert, daß keine lädenlose Verständigung mit den Weizeneinfuhrländern über die wirkliche Aufnahme der festzusetzenden Exportkontingente erzielt werden konnte.

Eine Folge des Zuderüberflusses ist eben die revolutionäre Explosion auf Kuba gewesen. Herr Machado ist als Bod in die Wüste geschickt worden. Den kubanischen Zuderrohrpflanzern ist damit aber noch nicht gesagt, wie sie ihre heranreifende Ernte unterbringen, oder, was für sie wichtiger ist, wie

sie dafür einen Preis erzielen sollen, der ihnen auskömmlich erscheint. Zur Zeit ist er nur halb so hoch, wie sie ihn mit Rücksicht auf ihre Selbstkosten für notwendig halten.

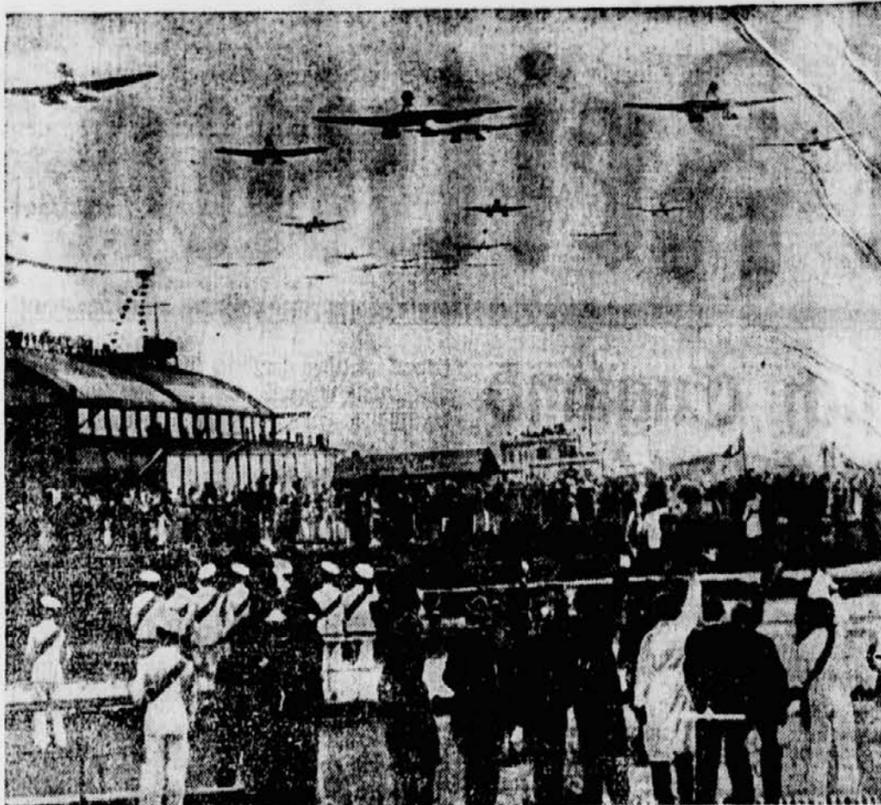
Auch die Baumwollpflanzer, die im vergangenen Jahre ihre Anbauflächen stark eingeschränkt haben, die einen Teil ihrer Ernte nicht pflückten und die damit immerhin für die bevorstehende Erntekampagne eine gewisse Verminderung des Ertrages erreichten, jammern, daß er immer noch viel zu hoch ist. Die amtlich herausgegebenen Ernteschätzungen des amerikanischen Landwirtschaftsdepartements hat ergeben, daß die zu erwartenden Mengen nicht viel hinter den Verbrauchsziffern des Rekordjahres 1929, die im heuti-

gen Konsum nicht entfernt zu erreichen sind, zurückbleiben werden. Folge: Weichende Preise.

Preisabschläge auch für Kautschuk, seitdem man weiß, daß die beabsichtigten Produktionsbeschränkungen in Indien nicht durchzuführen sind. In einigen Ländern ist der Kautschukverbrauch zwar wieder im Ansteigen begriffen. Das schlägt aber gegenüber den riesigen Mengen, die jährlich erneut anfallen nicht zu Buch.

Der einzige Lichtpunkt in dieser Welt des Ueberflusses ist der Weltmarkt. Die diesjährige Schur bleibt hinter der früheren Jahre zurück und in London steigen deshalb die Preise.

# Balbo wieder in der Heimat



Ankunft des italienischen Fluggeschwaders über Ostia, dem Hafen von Rom.

Nach der glücklich beendeten Fahrt des Balbo-Fluggeschwaders jubelten viele Tausende dem heimgekehrten Führer General Balbo zu, als sie in Ostia wieder italienischen Boden betreten.

## Politische Beruhigung in Nordosteuropa

Polnisch-russische Annäherung / Russischer Ausgleich mit den französischen Vorkriegsalliierten / Polnisch-litauische Entspannung / Die polnischen Verträge mit Danzig / Litauisch-deutsche Wirtschaftsverhandlungen

Der Nordosten Europas ist lange Zeit ein Feld politischer Unruhe gewesen. Das liegt an der verhältnismäßigen Jugend der sowohl hier wie dort nach dem Kriege neu geschaffenen Gebilde. Die Beziehungen der nordöstlichen Staaten unter sich waren noch nicht ausreichend konsolidiert, und ihre Beziehungen zu den Mächten im Osten und Westen gaben auch immer wieder Anlaß zu Störungen und Spannungen der politischen Atmosphäre.

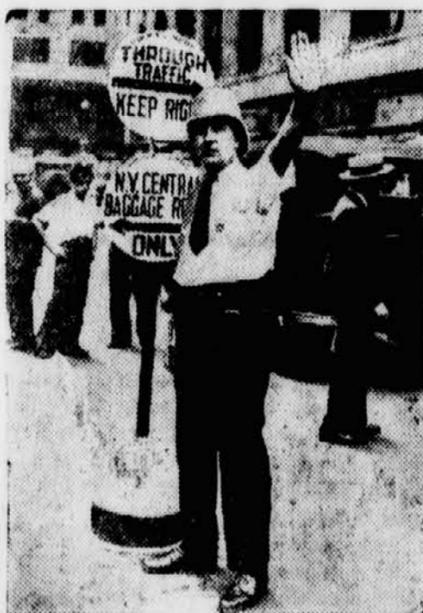
Die Entspannung begann, als Polen und Rußland miteinander und mit einer Reihe weiterer Staaten Nichtangriffspakte abschlossen. Die durch herbeigeführte Annäherung zwischen Warschau und Moskau ist die entscheidende Etappe für die politische Neuorientierung des europäischen Nordostens. Es läßt sich nicht leugnen, daß auf russischer Seite dabei eine gewisse Abkühlung der politischen Einstellung zu Deutschland infolge der Veränderungen, die sich dort vollzogen

haben, mitgespielt hat, und dieser Stimmungswechsel in Moskau ist von Frankreich im Interesse seiner osteuropäischen Verbindungen noch gefördert worden. Wie weit die französisch-russische Annäherung bereits ge-

Für den Augenblick hat sich de Valera durchgesetzt. General Duffly hat sich dem Verbot des Blauhembden-Aufmarsches am vergangenen Sonntag gefügt, um ernsthaftige Störungen der öffentlichen Ordnung zu vermeiden. In den Nachrichten aus Irland wird aber darauf hingewiesen, daß nach wie vor große Mengen von Blauhembden in der Hauptstadt Dublin konzentriert sind und daß mit dem Verzicht auf die Blauhembden-Demonstration der Streit mit de Valera keineswegs entschieden sei.

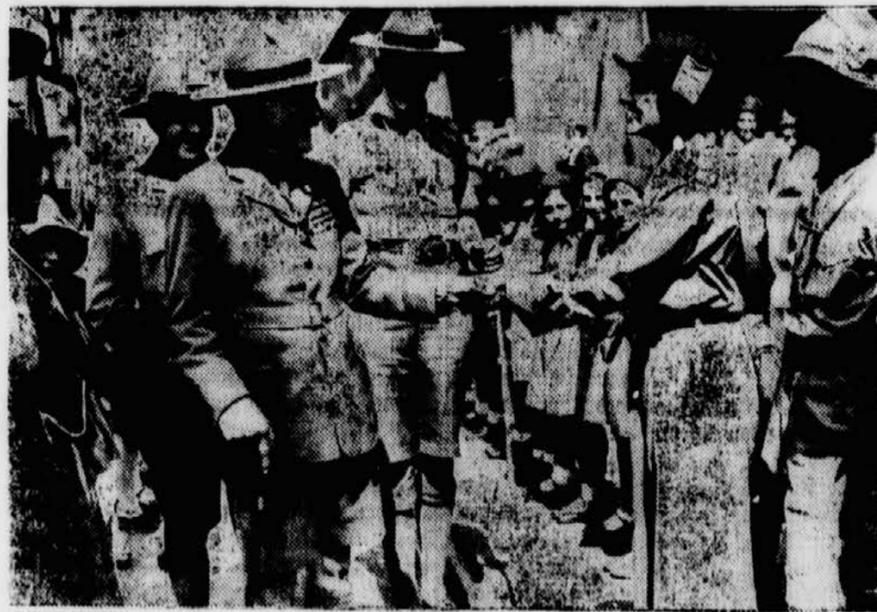
Es scheint allerdings, daß er nun mit

### Verkehrsregelung in Hembdärmeln



Ein New Yorker Bahnhofsbeamter hat sich bei der Bärenhitz seine Uniformjackette ausgezogen.

### Lord Baden-Powell, der Führer der Boy-Scouts



Er durfte nicht nach Dänemark, da dort ein striktes Uniformverbot herrscht und er nicht auf seine kurzen Hosen verzichten wollte.

diesen ist, zeigt sich darin, daß jetzt in der französischen Presse Einzelheiten über einen Plan zur Regelung der russischen Vorkriegsschulden an Frankreich bekanntgegeben werden. Diese Frage hat bisher immer hemmend zwischen den beiden Ländern gestanden. Nun will man, und zwar offenbar mit bereits gegebener grundsätzlicher Zustimmung der Sowjetregierung, die Gesamtschuld der von Rußland anzuerkennenden alten Zarenschulden durch ein Schiedsgericht neu festsetzen lassen und den Zinsen- und Amortisationsdienst in der Hauptsache durch gewisse Abgaben vom gegenseitigen Außenhandel leisten. Durch den gleichzeitigen Abschluß eines Handelsvertrages hofft man, dem gegenseitigen Warenaustausch neue Antriebe zu geben.

Polen zeigt außerdem neuerdings Neigung, auch seine Beziehungen zu anderen Nachbarstaaten zu bereinigen. Es sind Anzeichen dafür vorhanden, daß das Verhältnis zwischen Polen und Litauen, das bisher durch die von Litauen nicht anerkannte polnische Lösung der Wilnafrage gestört war, sich wesentlich entspannt hat und daß man wenigstens auf einen modus vivendi unter Vertagung des Austrags der Streitfrage hin auskommen wird.

Dem von Polen empfundenen Bedürfnis nach einer politischen Konsolidierung entsprechen schließlich auch die Abkommen, die es kürzlich mit der Freien Stadt Danzig abschloß.

Was Litauen anbelangt, das sich in beträchtlichen wirtschaftlichen Schwierigkeiten befindet, so ist anzunehmen, daß die derzeitigen deutsch-litauischen Wirtschaftsverhandlungen in Kowno zu einem Ergebnis führen werden, das auf die innere Lage dieses Staates und damit auch auf sein außenpolitisches Gebaren beruhigend wirken wird.

Schließlich ist es nicht gleichgültig, daß in Lettland sich innerpolitische Entwicklungen anbahnen, die auf eine Stärkung der Staatsgewalt hinauslaufen. Auch das wird im Sinne einer Konsolidierung der Verhältnisse wirken.

Bei zahlreichen Beschwerden des weiblichen Geschlechts bewirkt das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser die allerbeste Erleichterung. Zeugnisse der Kliniken für kranke Frauen belunden, daß das sehr mild abführende Franz-Josef-Wasser besonders bei Wöchnerinnen mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet wird.

Das „Franz-Josef“-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezereihandlungen erhältlich.

## Neuwahlen in Aussicht

### Neue Lage im irischen Blauhembden-Konflikt

ganz anderen Mitteln zum Austrag gebracht werden wird. Der vorübergehende Erfolg de Valeras hat die durchaus antilenglich eingestellten Scharen seiner republikanischen Anhänger kühner gemacht. Sie verlangen von ihm jetzt die Erfüllung ihrer radikalen Wünsche und seiner extremen Versprechungen bezüglich der Errichtung einer vom britischen Empire völlig unabhängigen irischen Republik mit stark sozialistischem Einschlag im Innern. De Valera ist klug genug, zu erkennen, daß eine solche Politik die heftigsten Widerstände nicht nur von Seiten Englands,

## Erlaiserin Ila in Frankreich



Unser Bild zeigt die Erlaiserin, die in Begleitung der Großherzogin Adelaide die alte Kirche von Besson verläßt, wo sie sich als Gast ihres Bruders, des Prinzen Sigis von Bourbon-Parma, aufhält.

sondern auch in der irischen Innenpolitik auslösen würde. England hat bereits auf die früheren Schritte in der Richtung auf die Unabhängigkeit hin mit Zollmaßnahmen gegen Irland geantwortet, die den Außenhandel Irlands von 117 Millionen Pfund Sterling auf 50 Millionen zusammenschrumpfen ließen. Diese wirtschaftlichen Rückwirkungen der Unabhängigkeitspolitik haben dem Führer der Oppositionspartei Cosgrave und dem Leiter der Blauhembden, General O'Duffy, Anhänger in großen Massen zugeführt. Sie würden einer Verschärfung des Konfliktes mit England keineswegs unlästig zusehen.

De Valera glaubt jetzt seine Stellung gegen seine eigenen Anhänger festigen zu müssen und denkt deshalb daran, Neuwahlen auszuschreiben, von denen er für sich ein neues Mandat und damit größere Unabhängigkeit gegen seine Partei erwartet. In diesen Hoffnungen kann er sich allerdings täuschen. Im jetzigen Parlament hat die De-Valera-Partei ohne die acht Stimmen der irischen Arbeiterpartei, die im allgemeinen mit ihr zusammenhängen, nur eine Mehrheit von einer Stimme. Kommt es jetzt zu Neuwahlen, dann ist von Seiten der Blauhembden und der Partei Cosgraves mit einer heftigen Wahlagitation zu rechnen, und sie würden sicherlich erheblich an Anhängern unter den mittleren, an einer ruhigen wirtschaftlichen Entwicklung interessierten Volksschichten gewinnen.

Inzwischen hat de Valera seinen Innenminister O'Reilly nach den Vereinigten Staaten geschickt, um dort zu erkunden, wie man eine Unabhängigkeitserklärung Irlands in Washington aufnehmen würde, ob ihr die offizielle Anerkennung und moralische Unterstützung der Vereinigten Staaten zuteil werden würde. Ob Herr Roosevelt große Reue verspüren wird, sich um dieser irischen Affäre willen Unannehmlichkeiten mit England zu bereiten, erscheint doch sehr zweifelhaft. Und wenn von drüben abgewinkt wird, dann wäre es durchaus möglich, daß die Dinge in Irland einen weniger sensationellen Verlauf nehmen.

### Messengemezel unter den syrischen Christen.

Bagdab, 17. August. Im Zusammenhang mit den Zusammenstößen zwischen irakischen Grenztruppen und syrischen Christen an der Grenze zwischen Irak und Syrien, sind im Irak als Vergeltungsmaßnahme Hunderte von syrischen Christen von Mitgliedern der irregulären irakischen Polizei getötet worden. In einem Dorf allein wurden von einem englischen Offizier 315 Leichen gezählt. Es verlautet, daß dieser Offizier bei der Irak-Regierung eine sehr scharfen Protest gegen diese Mordtaten eingelegt hat. Weiter wird gemeldet, daß die Führer der syrischen Christen beim Völkerverbund einen Protest gegen die Niedermordung ihrer Volksgenossen eingelegt hätten. Im Zusammenhang damit steht die Meldung, daß der König des Irak, Faisal, seinen vor kurzem abgebrochenen Urlaub in der Schweiz noch in dieser Woche aufnehmen werde. Wie ver-

lautet, will der König den Irtischen Christen zuvorkommen, um dem Bollerbund eine Darstellung der Zwischenfälle vom Standpunkt der Irak-Regierung zu geben.

**Der Goldhag der verentten „Lusitania“.**

Neu York, 17. August. Der Präsident der amerikanischen Schlossermeistervereinigung, Charles Courtney, hat einen Plan zur Hebung der Goldvorräte ausgearbeitet, die sich angeblich an Bord des während des Krieges von einem deutschen U-Boot verentten Dampfers „Lusitania“ befinden sollen. Courtney teilt mit, daß die Nachforschungen nach dem Bruch der „Lusitania“ an der irischen Küste beginnen würden, so bald es die Wetterverhältnisse gestatten. In unterrichteten amerikanischen Kreisen schätzt man die Goldmengen, die sich an Bord des verentten Schiffes befinden, auf 40 Millionen Goldmark.

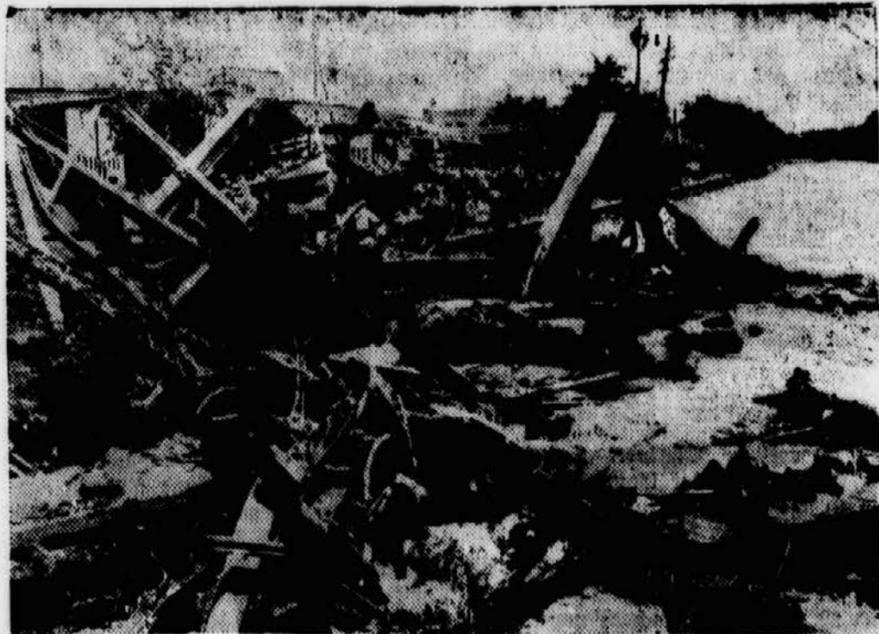
**Eine furchtbare Warnung.**

Auf der Chaussee, die in den Ort Comacaleo in Veracruz führt, sah man dieser Tage ein entsetzliches Bild. An einem mächtigen Baumzweig hingen die Leichen von vier Männern, deren Körper mehrere Schußwunden aufwiesen. Daneben war ein Zettel befestigt, der die Aufschrift trug: „Warnung! So ergeht es jedem Straßenräuber!“ Die Erschossenen waren früher Beamte einer mexikanischen Del-Gesellschaft. Wegen verschiedener Unregelmäßigkeiten wurden sie vor längerer Zeit entlassen. Eines Tages unternahmen sie auf der Landstraße einen frechen Überfall auf einen Geldtransport, der für ihre frühere Firma bestimmt war. Bei dem Kampf, der sich entspann, wurden zwei Begleiter des Transports tödlich verletzt. Mexikanische Polizisten nahmen die Verfolgung der Täter auf. Es gelang ihnen, die vier Burschen festzunehmen. Sie machten mit den Raubmördern kurzen Prozeß und schossen sie über den Haufen. Die Leichen hängten sie zur Warnung an den nächsten Baum.

**Ein Baumzweig tötet zwei Menschen.**

In der englischen Stadt Croydon besitzen die Schwestern Eleanor und Mary Brown, die beide über 60 Jahre alt sind, eine hübsche Villa, die von einem prächtigen, alten Park umgeben ist. Die beiden alten Damen führten einen gemeinsamen Haushalt und lebten sehr zurückgezogen. Eines Abends saßen sie pudelnd auf ihrem Lieblingsplatz unter einer riesigen, uralten Ulme. Plötzlich brach ein starker Wind von dem Almenstamm und stürzte mit furchtbarer Gewalt auf die beiden Damen nieder, die sofort getötet wurden. Eine Dienerin, die in demselben Augenblick unter dem Baum vorbeiging, wurde von der Wucht des Schlages zu Boden geworfen und betäubt. Erst nach geraumer Zeit erlangte sie das Bewußtsein wieder und konnte Hilfe herbeiholen. Die Untersuchung ergab, daß die alte Ulme innen fast vollständig hohl und morsch war. Neugierlich war auch nicht das geringste Anzeichen einer drohenden Gefahr zu erkennen. Durch einen unglücklichen Zufall ist ein hohler Zweig gerade in dem Augenblick abgebrochen, als die Schwestern unter dem Baum saßen.

**Den die Elemente haben...**



Eine Sturmflut, die die amerikanische Küste heimsuchte, riß zwei Brücken weg und trug Sachschaden wurde anorciatet.

**Furchtbarer Muttermord**

**Vom Sohne erschlagen, zerstückelt und verscharrt**

Aus Eisenh, 17. August, wird gemeldet: Gestern um 9 Uhr vormittags hat sich in Burgstall, Gemeinde Groß-Klein, eine gräßliche Bluttat zugetragen. Der 28jährige Fleischerjohn Anton Schwarz, der als geistesschwach gilt, hatte mit seiner 71jährigen Mutter Marie Schwarz einen heftigen Streit, in deren Verlauf sie ihm vorgeworfen haben soll, daß er arbeitslos sei und keinem Verdienst nachgehe. Plötzlich ergriff Anton Schwarz wutentbrannt die Gabel und tötete seine Mutter durch mehrere Schläge auf das Hinterhaupt. Er hat hierauf die Leiche mit der Gabel zerstückelt, die Leichenteile in einen Korb gelegt und dann in ei-

nem Kartoffelader in der Nähe der Reusche vergraben. Als um 10 Uhr abends der Vater und der Bruder des Mörders, die bei einem Besizer auf Arbeit waren, heimkehrten und nach der Mutter fragten, erwiderte Anton Schwarz lächelnd: „Die hab' ich erschlagen!“ Boll Entsetzen verständigten Vater und Bruder den Gendarmerieposten Groß-Klein. Als bald trafen die Gendarmeriebeamten ein und verhafteten den Muttermörder, dann hielten sie im Kartoffelader Nachschau und fanden auch bald die darin vergrabenen Leichenteile vor. Anton Schwarz wurde dem Bezirksgericht Krnsfelds eingeliefert.

**Die Transsaharabahn wird gebaut**

**Afrika wird durch Eisenbahnen erschlossen**

Die zwei großen transafrikanischen Nord-Süd-Eisenbahn-Projekte, die jetzt verwirklicht werden sollen, sind vor 60 Jahren bei der Erschließung und Territorialverteilung des „Schwarzen Erdteils“ aufgestellt worden, die östliche, englische Kairo-Säbasta-Linie und die westliche, französische Transsaharabahn.

Von der Kap-Kairobahn ziehen die nördlichen und südlichen Strecken im Betrieb, während das noch unvollendete Mittelstück durch die Binnenhochfahrt auf dem Obernil und auf den großen Seen sowie durch die Automobilverbindung ergänzt wird, so daß man fahrplanmäßig in wenig mehr als einem Monat die 8000 Kilometer lange Strecke Kairo-Kap der Guten Hoffnung durchreisen kann. Der Bau der Transsaharabahn ist durch den Streit um die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens um ein halbes Jahrhundert verzögert worden. Die Transsaharabahn ist dazu bestimmt, den raschen Transport der tropischen Massengüter durch die Wüste zum Mittelmeerbecken zu führen und als Rückfracht Baumaterial, Düngestoffe und Manufakturwaren in die südlichen Kolonien zu bringen. Eine weitere Aufgabe wird im Hin- und Rücktransport der Saisonarbeiter bestehen, denn die Saat- und Erntzeiten folgen in Nord- und Zentralafrika stufen-

weise. Eine weitere Eigentümlichkeit der Transsaharabahn ist, daß sie nur sehr wenig Haltestellen aufweisen wird, denn außer den Oasen von Taurit, Taudent und Aruan, wo die Karawanenstrassen nach dem Atlantik und nach dem Osten abzweigen, sind überhaupt keine Stationen vorgesehen. Ununterbrochen werden die Züge Tag und Nacht fahren können. Der Bau der Transsaharabahn steht als Notstandsarbeit zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit auf dem Programm. Die erste 600-Kilometer-Etappe von Dran bis Colomb-Béchar in Südalgerien ist schon im Betrieb. Die Ausführung der zweiten Strecke (6000 Kilometer) von Colomb bis Timbuktu am Nigerstrom ist auf 1300 Millionen französischer Francs veranschlagt. Von Timbuktu sind zwei Abzweigungen vorgesehen. Stromaufwärts die Senegal-Bahn nach Dakar und St. Louis, deren Endstrecke Seguislora-Dakar schon erstellt ist, während das Teilstück Timbuktu-Seguislora provisorisch durch die Schifffahrt auf dem Niger erstellt ist. Stromabwärts ist der Bau der Bahn auf dem linken Nigerufer bis Bilira vorgesehen, wo die schon erstellte Dahomen-Bahn nach Porto-Novo am Golf von Guinea führt. Die Fertigstellung der Saharabahn wird acht Jahre beanspruchen.

**Italen erringt das Blaue Band.**

Neu York, 16. August. Der Riesen-dampfer „Reg“ der Vereinigten Italienischen Schiffsahrtgesellschaften „Italia“ kam heute um 29 Stunden früher als fahrplanmäßig vorgesehen hier an. Die Strecke Gibraltar-NeuYork wurde in der Rekordzeit von 4 Tagen 13 Stunden 50 Minuten bei einer mittleren Geschwindigkeit von 28,92 Seemeilen zurückgelegt. Hierdurch wurden sämtliche Rekorde auf der Atlantikstrecke geschlagen. Der „Reg“ erzielte auf seiner Re-

isordfahrt teilweise eine Schnelligkeit von fast 30 Seemeilen.

**Der neue Rekord im Langstreckenflug.**

Paris, 16. August. Die französischen Flieger Codos und Rossi, die bekanntlich vor einigen Tagen einen neuen Rekord im Langstreckenflug aufgestellt haben, sind heute nachmittag in Begleitung mehrerer Fliegerstaffeln, die ihnen zur Begrüßung entgegengeflogen waren, auf dem Flugplatz Le Bourget gelandet. Eine riesige Menschenmenge hatte sich zum Empfang der Flieger eingefunden, die dann im Triumphzug in das Pariser Rathaus geleitet wurden. Dort fand die offizielle Begrüßung durch die Stadtverwaltung statt. Den beiden Fliegern wurde die goldene Medaille der Stadt Paris verliehen.

**Ein taubstummer Bankräuber.**

Ein aufregender Zwischenfall spielte sich in der Martinsbank in Blackpool (England) ab. In der Hauptgeschäftszeit trat ein Mann an den Kassenschalter und deutete durch Gebärden an, daß der Beamte ihm den Inhalt seiner Kasse übergeben sollte. Als dieser noch nach einer Erklärung für das sonderbare Verhalten des Fremden suchte, zog dieser plötzlich ein langes, dolchartiges Messer hervor und drang auf den Kassenschafter ein. Die Kollegen des Angegriffenen versuchten, den Taubstummen zu überwältigen, der sich wie ein Rasender wehrte. In dem Handgemenge wurden mehrere Beamten verletzt. Einige Frauen rannte hilflos auf die Straße. Erst mit Unterstützung einiger Passanten, die auf die Hilferufe herbeieilten, gelang es, den tobstüchtigen Taubstummen zu überwältigen und der Polizei zu übergeben.



**Packungen und Tabletten**

tragen das Bayer-Kreuz! Wenn Sie auf diese Schutzmarke achten, werden Sie immer echtes Pyramidon bekommen und von der Wirkung bei Kopfschmerzen und Migräne nicht enttäuscht sein.



Vertretung Jugosla. k. d. Zagreb, Gajeva 32. Annonco rez. unter S. Nr. 9483 od 31. V. 1933.

**Aus Ptuj**

**Das Programm der Festtage 8.-10. September**

**50- und 75-prozentige Fahrpreisermäßigung**

Wie bereits berichtet, werden in Erinnerung an die Ereignisse im September 1908 in Ptuj in den Tagen vom 8. bis 10. September große Feierlichkeiten abgehalten werden. Den Ehrenschutz der Festtage haben Ministerpräsident Dr. Srski und Minister Dr. Ramer übernommen. Das Programm gestaltet sich wie folgt:

**8. September:** Tag der Schuljugend, u. zw. findet um halb 9 Uhr ein Umzug durch die Stadt statt, dem sich eine Ansprache am Tyrsev trg anschließen wird. Um 10 Uhr erfolgt die Eröffnung der Sokol-Ausstellung im Zeichenaal der Bürgerschule. Um 11 Uhr findet eine Festigung des Sokolvereines im Stadttheater statt. Den Nachmittag wird ein Auftritt sämtlicher Schüler der Volks- und Mittelschulen von Ptuj ausfüllen. Das Schülerturnen findet am Sommerturnplatz des Sokolvereines statt.

**9. September:** Empfang der Delegierten des Cyril-Method-Vereines bei den Nachmittagszügen. Um 19 Uhr beginnt am Tyrsev trg die Festakademie des Sokolvereines. Es wirken ferner die im Spavic-Sängergau angegliederten Gesangvereine mit. Um 20 Uhr Konferenz der Delegierten des Cyril-Method-Vereines im „Marodni dom“.

**10. September:** Empfang bei den Frühzügen, hierauf Manifestationsumzug durch die Stadt. Für 10 Uhr ist der Beginn der Jahrestagung des Cyril-Method-Vereines im Stadttheater angesetzt. Gleichzeitig findet am Tyrsev trg die Volksversammlung der „Marodna Obbrana“ sowie anderer nationaler Vereinigungen statt. Um 15 Uhr Festauftritt. Außer den Sokolvereinen treten auch die Jöglinge der Mariborer Unteroffizierschule sowie eine Abteilung von Matrosen auf. Nachher Volksfest im Volksgarten.

Bei den Auftritten werden sämtliche Vereine des Mariborer Sokolgaues sowie aus dem übrigen Teil des Draubanats und der Gaue Barabdin und Zagreb mitwirken. Für alle Turner ist in der Zeit vom 4. bis 14. September vom Verkehrsminister eine 75-prozentige Fahrpreisermäßigung gewährt worden. Alle übrigen Teilnehmer an den Feierlichkeiten genießen eine 50prozentige Fahrpreisermäßigung. Die Sokol-Turner kaufen auf Grund ihrer Vereinslegitimation sowie einer Legitimation des Sokol von Ptuj eine halbe Karte, die auf Grund einer Bestätigung des Veranstaltungs ausschusses für die kostenlose Rückfahrt gilt. Die übrigen Besucher lösen ein ganzes Billet, dem in Ptuj eine Bestätigung beigegeben werden muß, worauf es auch für die

# SPORT

## Heute großes Drauschwimmen

Heute, Freitag, um 18 Uhr geht auf der Drau wieder ein Großkampf unserer besten und auch waghalsigsten Schwimmer vor sich. Es ist gewiß keine Kleinigkeit, ungeachtet aller Gefahren, die die Drau in sich birgt, die mehr als drei Kilometer lange Route Maribor-Jusel-Kristian-Bad nicht nur zu überqueren, sondern die ganze Strecke hindurch auch das Tempo zu forcieren. Die Konkurrenz wird daher wirklich unsere besten Schwimmer am Start vereinigen. Vom Steg und noch ganz besonders von der Reichsbrücke wird man den Verlauf des Kampfes unserer Besten verfolgen können, so daß auch die Zuschauer auf ihre Rechnung kommen werden. Im Kristian-Bad wurden für die Ankunft der Wettbewerber besondere Vorbereitungen getroffen, so daß der Endkampf glatt vorstatten gehen kann. Der Start erfolgt um 18 Uhr.

## „Derby“ als Probegalopp

Die gestrige Abkühlung veranlaßte unsere Spitzkämpfer, für diesen Sonntag eine Begegnung am grünen Rasen zu vereinbaren. Abwechslungshalber findet das Treffen am „Rapid“-Platz statt, wofür in erster Linie die ausgezeichnete Verfassung des Spielfeldes maßgebend war. Sowohl „Maribor“ als auch „Rapid“ nehmen diesen Wettkampf mit ihren besten Schülern auf. Die Schwarzblauen werden ihre bewährte Garde zur Stelle haben, während der SSK Maribor auch diesmal seine stark verjüngte Mannschaft ins Feld stellen wird. Das Zusammentreffen begegnet einem umso lebhafteren Interesse, als die gegenwärtige Verfassung unserer Fußballmannschaften noch vollkommen unklar ist. Schließlich interessiert das Ergebnis umso mehr, als doch die Meisterschaft knapp vor der Tür steht. Das Spiel geht um 18 Uhr in Szene. Im Vorspiel treffen die beiderseitigen Reserven aneinander.

## Jugoslawien in der 2. Runde des Davis Cup

Kuljević und Punčec konnten nun auch das Doppel gegen Hagen gewinnen, womit der Kampf bereits entschieden erscheint. Auch diesmal war die Überlegenheit unserer Spieler offensichtlich. Die Zagreber siegten leicht mit 6:3, 6:4, 6:2. Die beiden restlichen Einzelspiele können also an dem Sieg nichts mehr ändern.

Jugoslawien trifft nun in der nächsten Runde mit Oesterreich zusammen. Der Wiener Tennisverband trifft für die Begegnung, die bereits in den nächsten Tagen in Zagreb vor sich gehen wird, fieberhafte Vorbereitungen. Die beiden Einzelspiele werden Artens und Matejka bestreiten, während man sich über die Aufstellung des Doppels noch nicht im Klaren ist. Gestern machte man einen Versuch mit Artens-Metaxa, wobei insbesondere letzterer ausgezeichnet spielte. Das Paar schlug Hughes und Matejka nach fünf spannenden Sätzen. Jetzt will man für das Doppel Kinzel und Metaxa heranziehen, um Artens für das Einzel zu schonen.

Jugoslawien werden auch in diesem Kampf Kuljević und Punčec vertreten. Bekanntlich schlug Kuljević schon vor Jahren in Wien sowohl Artens, als auch Matejka. Da auch Punčec in blühender Verfassung ist, sind die Gewinnchancen Jugoslawiens nicht gering.

**Das Pörtlacher Tennisturnier.** Das schon seit jeher stets international gut besetzte Pörtlacher Tennisturnier vereint auch heuer eine Reihe von hervorragenden Spielern. Der tschechoslowakische Meister Menzel, der englische Doppelmeister Hughes und dann die beste Wiener Klasse mit Matejka, Kinzel, Artens und Metaxa an der Spitze lieferten sich bislang auch überaus interessante Kämpfe. An den Kämpfen beteiligen sich aus Maribor auch Frau Mary Kraus und Willy Peyer. Leyrer, der in der ersten Runde Fleschner mit 6:3, 5:7, 6:0 und in der nächsten den Wiener Dreher mit 6:2, 6:3 ausschaltete, lieferte gegen Menzel ein blendenbes Spiel, wobei er dem

Prager sogar einen Satz abnahm. Menzel siegte erst nach schwerem Kampf mit 6:4, 4:6, 6:3. Frau Kraus schlug Frau Menzel leicht mit 6:1, 6:2, unterlag aber dann gegen Frau Deusch mit 2:6, 1:6. Weitere Ergebnisse waren: Sojka-Riedl 6:4, 6:4, Efermann-Haberl 6:2, 6:, Metaxa-Bawarowski 6:1, 6:2.

**Die Fußballmeisterschaft des NSB** wird in der Saison 1933-34 von sieben Vereinen bestritten werden. u. zw. von „Primorje“, falls die Mannschaft aus der Liga ausscheidet, „Maribor“, „Rapid“, „Zelezničar“, „Calover“, „Hermes“ und dem Sieger des Qualifikationsspiels der Meister von Celje und Trbovlje, demnach von „Celje“ oder „Amateur“. „Mirija“ wurde kurzerhand in die zweite Klasse geschoben.

**Wettkommen im Inselbad.** Samstag, den 12. d. wurden nun endlich die Meisterschaften des SSK Maribor zu Ende geführt. Die Resultate waren: 200 Meter Brust: Kofacher 3.20, 100 Meter Freistil: Jandl 1.16, 50 Meter Subjuntoren: 1. Kreševič 45.1, viermal 50 Meter Staffel: Hartlieb, Šavli, Jerbacher, Jandl (Maribor) 2.13, 100 Meter Brust Kofacher 1.36, 100 Meter Rücken Smerdu, dreimal 100 Meter gemischte Staffel Kofacher, Jurinec, Jandl 4.51.

**Tennis bei Nacht.** Der allgemeinen Klage Rechnung tragend, daß beruflich Tätigen Tennisliebhabern die Ausübung dieses Sportes in der Vor- und Nachsaison der frühen Dunkelheit halber unmöglich erscheint, hat sich der SSK Zelezničar entschlossen, seine neue Tennisanlage in der Trzasta cesta mit einer elektrischen Lichtanlage zu versehen, wodurch es jedem Tennispieler ermöglicht wird, gegen ein minimales Entgelt seinem Lieblingsport zu huldigen. Die Anlage wird fachmännisch ausgeführt und wird das Tageslicht absolut nicht vermischen lassen. Wir erlauben alle Interessenten, sich möglichst bald an die Adresse: Gvidon Masi, Maribor, Puškinova ul. 5, zu wenden, wo ihnen jede Auskunft bereitwilligst erteilt wird. Das Spielen in den Abendstunden ist sowohl für Mitglieder als auch Nichtmitglieder gegen ein geringes ständliches Entgelt möglich.

**Japanische Schwimmweltrekorde.** Bei den vorgestern in Tokio ausgetragenen Schwimmmeisterschaften sind drei neue Weltrekorde erzielt worden. Shozo Matino erreichte im 400 Meter Crawl die phantastische Zeit von 4:46.4, Masaneri Lusa über 200 Meter Crawl in einem 50 Meter-Bassin 2:13, Keizo Koiko im 100 Meter Brustschwimmen 1:14.8.

**Nurmi Versuch mißglückt.** Nurmi, Lehinen und Ho-Hollo unternahmen Dienstag einen Angriff auf den Weltrekord über 3000 Meter, um diese Bestleistung für Finnland zurückzugewinnen. Der Versuch mißglückte. Lehinen, der erst vor kurzem eine Zeit von 8:19 erreicht hatte, kam diesmal nur auf 8:26.4, Nurmi belegte in 8:27.4 vor Ho-Hollo den zweiten Platz.

**25 Nationen bei den Studenten-Wettkämpfen.** Bei den in der Zeit vom 1. bis 10. September in Turin stattfindenden Studenten-Wettkämpfen wird es eine wahre Herculidenschau der besten sporttreibenden Akademiker geben. Bisher liegen die Meldungen von 25 Nationen vor, und zwar: Argentinien, Australien, England, Bulgarien, Griechenland, Italien, Letland, Luxemburg, Norwegen, Deutschland, Neuseeland, Dänemark, Tschechoslowakei, Columbien, Estland, Finnland, Frankreich, Polen, Rumänien, Bolivien, Kanada, Litauen, Schweiz, Ungarn und Schottland. Mit einigen anderen Ländern, darunter Jugoslawien, sind wegen der Teilnahme noch Verhandlungen im Gange.

## Aus Celje

**c. Evangelische Gemeinde.** Sonntag, den 20. August findet der Gemeindegottesdienst um 10 Uhr vormittags in der Christuskirche statt.

**c. Am Staatsrealgymnasium in Celje** finden die Klassen- und Nachprüfungen am 28. und 29. August, die Nachprüfungen für die niedere Reifeprüfung und für die höhere Reifeprüfung am 30. und 31. August statt. Die Einschreibungen der Schüler und Schülerinnen findet von 8 bis 12 Uhr vormittags nach folgender Ordnung statt: am 1. September für die 1. Klasse, am 2. Septem-

ber für die 2. bis 8. Klasse, am 4. September für diejenigen Schüler und Schülerinnen die im vergangenen Schuljahre an anderen Anstalten studiert haben. Bei der Einschreibung ist das Schulgeld, 50 Dinar Stempel und 20 Dinar für den „Gesundheitsfonds“ zu bezahlen. Bezüglich der Steuerbefreiung und des Schulgeldes gelten dieselben Bestimmungen wie im vergangenen Jahre.

**c. Todesfall.** Donnerstag, den 17. d. starb Frau Therese Planko, die Gattin des Schneidermeisters Herrn Planko in Celje. Sie erreichte ein Alter von 78 Jahren. Das Begräbnis findet Samstag, den 19. d. um 17 Uhr von der Leichenhalle des Stadtfriedhofes aus statt. R. i. p.

**c. Wiedereröffnung des Union-Kinos.** Samstag wird das Union-Kino, das durch Monate hindurch geschlossen war, wieder eröffnet. Das Kino ist teilweise neu eingerichtet und erhielt durch eine vollständig neue Tonapparatur einer Type wie sie bis jetzt noch in keinem Kino Jugoslawiens besteht. Am Eröffnungsprogramme ist der bekannte Großtonfilm „Es war ja nur ein Radio- Traum“ samt Vorpiel.

**c. Die Hopfenkläuberinnen** kommen seit Mittwoch mit allen Zügen nach Celje, um dann, sei es mit dem Samtalerguge den Weg ins obere Samtal, sei es mit Wagen in die näher gelegenen Orte fortzusetzen. Da aber die Hopfenpflücker heuer noch nicht begonnen hat, müssen sie, an ihren Bestimmungsorten angelangt, noch warten. Viele kehren aus diesem Grunde wieder zurück in ihre Heimatsorte, ohne den Beginn der Pflücker abgewartet zu haben.

**c. Unfall.** Die 55jährige Besitzerin Maria Deželal aus St. Lenart wurde von einer Kalbin mit solcher Wucht zu Boden gestoßen, daß sie sich den rechten Arm brach. — Der 29jährige Besitzersohn Franz Kopriva aus Planinca vas bei Planina kam mit der linken Hand in die Drechselmaschine, die ihm die Hand zerfleischte und zwei Finger wegriß. — Beide wurden ins Allgemeine Krankenhaus gebracht.

**c. Arbeit bekommen bei der Expositur der öffentlichen Arbeitsbörse** 7 Balbarbeiter, 3 Knechte, 1 Maier, 2 Tischler, 1 Schuhmacher, 1 Fleischerhauer, 2 Maurer, 1 Kellnerlehrling, 1 Tischlerlehrling, 1 Schuhmacherlehrling, 1 Fleischerlehrling, 2 Malerlehrlinge, 9 Mägde, 3 Kellnerinnen, 1 Buffetverkäuferin, 1 Stubenmädchen, 5 Dienstmädchen, 1 Gendarmenlehrling, 1 Bedienerin.

**c. Fußballwettkampf.** Sonntag, den 20. d. findet um 10 Uhr auf dem Glacis ein Freundschaftswettkampf zwischen einer kombinierten Mannschaft des SSK Celje und des SSK Soštanj statt.

**c. Gasthausprügelei.** In einem Gasthaus in Trnovlje kam der 29jährige Besitzer Josef Krusič mit einem Besucher aus Zadobrova in Streit. Es kam zu einer Prügelei, doch wurden die Streitenden von anderen Gästen getrennt und es hatte den Anschein, daß sie sich beruhigt hatten. Pöhllich aber erfaßte der Besucher aus Zadobrova ein Trinkglas und schleuderte es Krusič in den Kopf, der hierbei eine gefährliche Wunde erlitt.

**c. Zwei Diebstähle im Zuge.** Am 15. d. abends wurde einem Fräulein auf der Fahrt von Laško nach Celje ein goldenes Armband im Werte von 1400 Dinar gestohlen. Am 16. d. wurde in dem Frühzuge aus Grobelno nach Celje einem Techniker aus Maribor die Geldtasche mit 200 Dinar gestohlen.

# Schach

Din Somborer Schachlämpfe.

Sombor, 17. August. Die 13. Runde des nationalen Schachturniers brachte folgende Ergebnisse: Petrovič siegt über Subarič, Vidmar schlägt Carev, Tot Grenčarški, Weiß Zul, Schreiber Breder, Gabrovšek D. Kulžinski. Remis endete die Partie Rajkovič — R. Kulžinski. Abgebrochen wurden die Partien Avtovič — Greber und Bukovič — Herbatin. Außerdem wurden heute die Hängepartien auf der 12. Runde ausgetragen. Beide Partien (Petrovič — Vidmar und R. Kulžinski — Gabrovšek) endeten mit einem Remis. S t a n d nach der 13. Runde: Schreiber 9 1/2, Tot 9, Rajkovič, Vidmar, Petrovič, Gabrovšek 8 1/2, Bukovič 7 1/2 (1), Avtovič 7 (1), R. Kulžinski 7, Breder, Subarič 6 1/2, Greber 3 1/2 (1), Carev, D. Kulžinski 3 1/2, Zul 2 1/2

## Der Bestimmte.

„Herr Theobald . . . Herr Theobald . . . Ihr Los, die Nummer dreizehn, ist mit dem Hauptgewinn rausgekommen!“ „Mein Gott — wenn mir das kein Unglück bringt!“



# Wirtschaftliche Rundschau

## Der internationale Holzmarkt

Das wichtigste Moment am internationalen Holzmarkt war die Wiederaufnahme der russischen Holzlieferungen nach England. Die ursprünglichen Lieferungsverträge, die auf 435.000 Standard (ein Standard ist 4,76 Kubikmeter) lauteten, mußten, da Rußland nicht mehr in der Lage ist, bis zum Ende der heutigen Verschiffungsperiode das vereinbarte Quantum liefern zu können, auf 340.000 Standard reduziert werden; die englischen Importeure haben Konsultationen auf das Lieferungsquantum gewährt. Rußland hat im ersten Drittel d. J. mengenmäßig eine Steigerung seiner Holzexporte erzielt, während der Wert der Ausfuhr einen erheblichen Rückgang aufwies, ein Beweis dafür, daß für Rußland diese Art von Holzexport, vor allem was Rund- und Schleifholz anlangt, mit einem Verlust verbunden ist. Deutschland nahm bis Ende Juni trotz aller Drosselungsmaßnahmen seines Waldbestandes 423.880 Tonnen russisches Holz auf (im Vorjahre 162.222 Tonnen), also in diesem Jahre mehr als um 180 Prozent des Vorjahres. Auch in der Schweiz stand Rußland bis jetzt an zweiter Stelle der Papierholzeinfuhr: Schweiz hat bis Mitte Juli 600.000 Standard verkauft; Finnland 700.000 Standard. Beide Staaten haben durch den englisch-russischen Konflikt profitiert; ebenso Polen. Jetzt aber riß das Geschäft in Polen wieder ab. Polens Papierholzeinfuhr hat sich gegenüber dem Vorjahre verdreifacht, wird aber jetzt durch die neuen deutschen Abwehrmaßnahmen fallen. Keine Nachfrage herrscht nach Fichtenholz und Kieferholz (für Bierfässer nach USA). In der Schweiz steht eine gesetzliche Fällungsrestriktion für dieses und das nächste Jahr bevor. Das Forsthandelsgesetz, das die staatlichen und Privatforste umfaßt, ist bereits im Werden. Desgleichen trat eine Preiskonvention, verbunden mit einer einheitlichen Sortierung des Schnittholzes, in Kraft. In Jugoslawien verließen die großen Eichenholzplantagen in Anbetracht der Nachfragen nach Eichenholz und Dauben für Amerika günstiger. Im allgemeinen ist die Lage der jugoslawischen Holzindustrie nicht günstig. Hauptabnehmer ist Italien; mit Ungarn wurde auch ein Abkommen erzielt. In Rumänien ist trotz aller Organisationsbestrebungen das Sinken der Exportkurse nicht zu verhindern. Die Rechnungsabschlüsse der großen Holzkonzerne waren ungünstig. Der Export nach dem nahen Orient ist befriedigend. Von den Importstaaten hat Eng-

land um rund zwei Millionen Pfund weniger Holz als im Vorjahre eingeführt. Insbesondere die Nadelholzeinfuhr ist durch das Verbot der russischen Holzeinfuhr gefallen. Das Inlandgeschäft ist lebhaft. Frankreich steht hinsichtlich der diesjährigen Holzexporte auf dem Niveau des Vorjahres und droht durch seine hohe Lage die Einfuhr; Belgien und Holland verzeichnen eine Einfuhr in der Vorjahreshöhe. Italien hat die Holzeinfuhr, damentlich aus Jugoslawien und Rußland, erhöht, das bis Mai ungefähr 6800 Waggons (Österreich 10.400) einfuhrte. Deutschland's Gesamteinfuhr von Holz stieg gegenüber dem Vorjahre um 70 Prozent. Hauptsächlich ist die Einfuhr von Papierholz (um 148 Prozent) gestiegen. Rußlands Anteil an der deutschen Einfuhr betrug 37 Prozent, dann folgten als Lieferstaaten Tschechoslowakei und Polen, während der Nachbarstaat Österreich in den Hintergrund gedrängt wurde. Neue Holzpreiserhöhungen werden vom deutschen Waldbesitzer verlangt. Die Schweiz verzeichnet bis auf das Papierholz ein Sinken der Einfuhr um rund 20 Prozent. Die Drosselungsmaßnahmen (Qualitätskontrolle) haben die Schnittholzeinfuhr um rund 13.000 Tonnen (Halbjahr 1933) vermindert.

**× Die jugoslawische Baumwollergzeugung** weist keine befriedigenden Resultate auf. Südserbien ist bekanntlich ein sehr guter Boden für den Anbau dieser wichtigen Industriepflanze. In den letzten Jahren bewegte sich der Ertrag auf 300 bis 440 Tonnen. Die Anbaufläche beträgt gegenwärtig etwa 1000 Hektar, kann aber ohne weiteres bis auf 35.000 Hektar erhöht werden. Durch bessere Sämereien könnte auch die Qualität gehoben werden. Die Fasern der jugoslawischen Baumwolle sind durchschnittlich 25 Millimeter lang, während amerikanische Baumwollfäden bis zu 35 und ägyptische sogar bis zu 45 Millimeter erzielt. Da Jugoslawien jährlich etwa eine Milliarde Dinar für den Bezug ausländischer Baumwolle und deren Erzeugnisse verausgabt, müßte eine Hebung der heimischen Erzeugung die Außenhandelsbilanz überaus günstig beeinflussen.

**× Ungünstiger Hopfenstand in der Tschechoslowakei.** Nach Berichten aus Saaz ist der Stand der Hopfenanlagen in der Tschechoslowakei infolge der großen Trockenheit nicht zufriedenstellend. Die Dürre kann schwere

Folgen nach sich ziehen, falls sich in den nächsten Tagen keine ausgiebigen Niederschläge einstellen. Die Pflanzen sind vielfach in der Entwicklung zurückgeblieben, dagegen sind heuer fast keine Schädlinge aufgetreten. Quantitativ wird mit einem geringeren, qualitativ dagegen mit einem sehr guten Ertrag gerechnet. Mengemäßig dürfte die heutige Pflüde um ein Viertel bis ein Drittel hinter der vorjährigen stehen, weshalb mit einem Anziehen der Preise zu rechnen ist. Der Hopfenmarkt ist ruhig und weist in Ungewissheit über den Ausgang der Pflüde fast keinerlei Verkehr auf. Vorjährige Ware wurde zu 1700 bis 1900, der Jahrgang 1931 dagegen zu 650 bis 750 Kronen pro 50 kg gehandelt.

**× Gesamtstaatliche Gastwirtkonferenz.** In Beograd tagt gegenwärtig eine Konferenz, die von Vertretern der Gastgewerbeorganisationen aller Banate befehligt ist. Vor allem gelten die Besprechungen der Abschaffung oder zumindest einer starken Senkung der Verzehrungssteuern auf alkoholische Getränke. Desgleichen sind die Bestimmungen des Autorenrechtes hinsichtlich der Konzerte in Gastwirtschaften einer Revision zu unterziehen. U. a. wurde auch der Beschluß gefaßt, eine gründliche Reorganisation der Interessenvertretungen des Gastgewerbes vorzunehmen, indem eine gesamtstaatliche Vereinigung ins Leben gerufen wird.

**× Insolvenzen.** Der Verein der Industriellen und Großkaufleute in Ljubljana veröffentlicht für die Zeit vom 1. bis 10. d. nachstehende Statistik (in Klammern die Ziffern der Vergleichsperiode des Vorjahres): 1. Eröffnete Konkurse: Draubanat 1 (4), Savebanat 1 (1), Vrbsbanat 0 (1), Küstenlandbanat 0 (0), Drinabanat 0 (0), Zetabanat 0 (0), Donaubanat 0 (0), Moravabanat 0 (1), Bardarbanat 2 (1), Beograd, Zemun, Pančevo 1 (2). — 2. Eröffnete Zwangsausgleiche: Draubanat 1 (12), Savebanat 0 (11), Vrbsbanat 0 (2), Küstenlandbanat 0 (3), Drinabanat 0 (4), Zetabanat 0 (1), Donaubanat 0 (2), Moravabanat 1 (1), Bardarbanat 0 (0), Beograd, Zemun, Pančevo 0 (2). — 3. Eröffnete Vermittlungsausgleiche, soweit dieselben bekannt geworden sind: Draubanat 0, Savebanat 24, Vrbsbanat 1, Küstenlandbanat 1, Drinabanat 0, Zetabanat 3, Donaubanat 1, Moravabanat 1, Bardarbanat 2, Beograd, Zemun, Pančevo 2. — 4. Abgeschlossene Konkurse: Draubanat 0 (3), Savebanat 3 (1), Vrbsbanat 0 (1), Küstenlandbanat 2 (1), Drinabanat 2 (1), Zetabanat 0 (1), Donaubanat 1 (2), Moravabanat 0 (0), Bardar-

banat 0 (0), Beograd, Zemun, Pančevo 0 (0). — 5. Beendete Zwangsausgleiche: Draubanat 0 (1), Savebanat 4 (5), Vrbsbanat 2 (1), Küstenlandbanat 1 (1), Drinabanat 0 (0), Zetabanat 0 (0), Donaubanat 1 (7), Moravabanat 0 (0), Bardarbanat 0 (0), Beograd, Zemun, Pančevo 0 (1). Nicht genommen.

**× Herabsetzung der Arbeitszeit.** In der Juniung des Internationalen Arbeitsamtes in Genf wurde in der Frage der Herabsetzung der Arbeitszeit der Beschluß gefaßt, die beteiligten Staaten in dieser Angelegenheit um ihre Meinung zu befragen. Das Ministerium für Sozialpolitik ließ damit im Zusammenhange allen Wirtschaftsvertretungen einen entsprechenden Fragebogen zugehen, um ihre Ansicht zu erfahren. Auf Grund der Antworten dieser Körperschaften wird dann die jugoslawische Vertretung in der nächsten Sitzung des Arbeitsamtes ihre Stellungnahme präzisieren.

**× Milchausstellung.** Im Rahmen der Herbstveranstaltung der Muttermilde in Ljubljana wird in der Zeit vom 2. bis 11. September auch eine große Milchausstellung abgehalten werden. Die Besucher werden Gelegenheit haben, verschiedene Erzeugnisse unserer Molkereien zu bewundern und sich an Hand statistischen Materials über die erfreulichen Fortschritte, die dieser Zweig unserer Landwirtschaft zu verzeichnen hat, zu orientieren. Die Molkereigenossenschaften werden in einer eigenen Abteilung ausstellen. Die Leitung der Ausstellung ist einem besonderen Ausschuß mit dem Referenten der Banatsverwaltung an der Spitze anvertraut. Dieser Ausschuß wird in der Ausstellung auch den Vertrieb der Molkereiprodukte organisieren.

## Staatliche Klassenlotterie

(Fortsetzung der Hauptziehung.)  
 Din 50.000 Nr. 73492  
 Din 30.000 Nr. 46906  
 Din 20.000 Nr. 81296  
 Din 10.000 Nr. 13383 21517 22806 24537 50341  
 55505 76059 77238 80392 90640  
 Din 8000 Nr. 2460 3688 4092 34150 68923  
 71507 78003 94310  
 Din 6000 Nr. 2975 5530 11211 13518 16248  
 16334 17992 18285 19677 21652 23472 25289  
 29097 29350 53053 54068 55955 64804 68630  
 69728 79019 83904 84205 97312  
 Din 5000 Nr. 1829 3864 4063 4546 5416 8006  
 8603 19362 23904 25183 28206 39521 48184  
 61739 62942 69239 71328 72988 73063 78588  
 79257 82213 83097 87137 94818 98625.

(Richtigungen vorbehalten.)  
**Bankgeschäft B o z j a k, Maribor, Gosposka ulica 25. — Bevollmächtigte Verkaufsstelle der Staatlichen Klassenlotterie**

**Verdiente Strafe?**  
 „Wohin bringen Sie mich, Herr Teufel?“  
 — „Sie, Herr Rundfunkamtersänger, liefern wir einfach den Radiohörern aus.“

## Versicherungssumme eine Million

Roman von Eola Stein

(18. Fortsetzung.)

(Nacht und verboten.)

„Und was hast du dort gemacht, Vater?“  
 „Ich hatte Glück. Ich fand ein paar Knochenreste und ein wenig Asche. Wurde natürlich nicht, ob sie vom Flugzeug oder von dem toten Körper stammte. Aber ich nahm sie mit.“  
 „Ein abscheuliches Geschäft, das du dir da gemacht hast!“  
 „Ich fand es selbst, Roland. Kann dir jetzt ja gestehen, daß ich mir ziemlich minderwertig dabei vorkam. Aber nun hat die Untersuchung meinem Verdacht leider recht gegeben.“  
 „Rein!“  
 Der junge Direktor schreit das Wort hinaus und sinkt fassungslos in einen Stuhl.  
 „Ich habe Dr. Krämer am nächsten Tage die Reste gegeben und ihn, ohne zu sagen, woher sie stammen, um eine Analyse gebeten. Ich sagte ihm, ich täte einem Bekannten einen Gefallen mit dieser Untersuchung.“  
 „Und das Ergebnis?“  
 Roland Moebius leucht die Frage hervor. „Habe ich vorher erhalten. Als ich von der Beerdigung zurückkam, lag es hier. Es handelt sich um die Knochen von einem verbrannten Tier. Dr. Krämer meint, es scheint ein Hund gewesen zu sein.“

„Vielleicht hatte Carlo einen Hund bei sich auf seinem Flug?“  
 „Er war allein. Das haben Augenzeugen, die ihn starten sahen, ausgesagt.“  
 „Er kann unterwegs gelandet sein und einen Hund mitgenommen haben.“  
 „Eine ziemlich unwahrscheinliche Idee! Du kannst mir glauben: Wenn die heute begesetzten Reste, die angeblich von Carlo Detleffen übriggeblieben sind, exhumiert werden, wird Dr. Krämer's Analyse in allen Teilen Bestätigung finden.“  
 „Und das willst du veranlassen, Vater? Willst die Staatsanwaltschaft bemühen?“  
 „Nicht gern, Roland. Ich wollte mit dir einen Weg überlegen, wie dies zu vermeiden ist. Daß ich mich täusche, halte ich es jetzt für ausgeschlossen.“  
 „Das ist entsetzlich, Vater!“  
 „Gewiß! Ich denke unter diesen Umständen nicht daran, eine Million auszugeben. Bei aller alten Zuneigung für Lorenz Detleffen und seine Familie. Bei allem Mitleid für seinen Kummer. Soweit könnte auch die intimste Freundschaft nicht gehen. Abgesehen davon, daß ich mich selbst eines Verbrechens schuldig mache, wenn ich diesen Schwindler unterstütze.“

„Das sehe ich alles ein, Vater. Du brauchst dich nicht so zu ereifern. Aber — was soll denn nun geschehen?“  
 „Ich möchte Lorenz Detleffen gern die Schmach ersparen, seinen Sohn öffentlich als Betrüger und gemeinen Verbrecher abgestempelt zu sehen. Wenn die Familie freiwillig auf Auszahlung der Versicherungssumme verzichtet, werde ich keinerlei Schritte zur Aufklärung des Falles unternehmen.“  
 „Lorenz Detleffen wird dir nicht glauben.“  
 „Davon bin ich überzeugt. Aber es steht ihm ja frei, seinerseits eine hemische Analyse der Überreste machen zu lassen. Dann wird er wissen, daß ich recht habe.“  
 „Und das — willst du ihm sagen?“  
 „Es wird nichts anderes übrig bleiben. Du oder ich müssen mit ihm sprechen. Wenn wir selbstverständlich auf Discretion halten wollen, solange es geht. Ich habe kein Interesse daran, meinen alten Freund Detleffen noch unglücklicher zu machen, als er es schon ist, und als er werden wird, wenn er die Wahrheit erfährt. Den Stempel will ich ihm fernhalten, soweit es in meinen Kräften steht.“  
 Nun wollte ich dich fragen, Roland: Willst du diese schwierige Mission übernehmen? — Willst du mir diesen greulichen Gang ersparen?“  
 Roland Moebius antwortet nicht gleich. Unausgesprochen hat an diesem Tag Ingeborg Detleffens Bild vor ihm gestanden. Sie hat sich fabelhaft bei der Beerdigung gehalten. Juana Detleffen und Inez haben Schreikämpfe bekommen, als der Sarg in die Er-

de hinabgelassen wurde. Ingeborg ist aufrecht und stumm geblieben.  
 Roland kann ihr Gesicht nicht vergessen. Dieses durch Kummer und Grauen entstellte, über alles geliebte, süße Mädchen Gesicht.  
 Und plötzlich glaubt er einen Weg gefunden zu haben, um Ingeborg Detleffen wiederzusehen. Am einmal wieder nach langer Zeit mit ihr zu sprechen. Wie sehr hat er es sich gewünscht seit jenem Tag, als er ihr zum letztenmal gegenüberstand. Als er ihr sein übervolles, liebendes Herz bot und eine etwas verwunderte und kühlte Absage von ihr erhielt. Nach diesem Nein führte keine Brücke je wieder von ihm zu ihr. So hat er bis heute gedacht. Und sieht nun doch eine Möglichkeit, noch einmal mit ihr zusammen zu sein.  
 Es wird eine schwere und weinliche Unterredung werden. Gewiß. Aber dennoch...  
 „Ich will dir diesen Weg abnehmen, Vater. Aber ich denke, es ist besser, zuerst mit Ingeborg Detleffen zu reden.“  
 „Warum? Sie ist als Braut Carlos ebenso sehr betroffen wie der Vater. Sie vor allem hat mir unbeschreiblich leid getan. Aber man könnte vielleicht zuerst mit Inez' Verlobtem sprechen.“  
 „Dieser Franz Leitgerber ist ein Luftkuss. Viel zu unernst für solche Mission. Ingeborg ist sehr klug. Vielleicht weiß sie einen Weg...“  
 „Ausgeschlossen, Roland! Sie kann nur die Vermittlerin sein, weiter nichts. Die Entscheidung liegt bei Lorenz, nicht bei Ingeborg. Ich denke es mir auch viel weislicher, ihr von diesem Verbrechen zu sprechen, als Detleffen selbst. Aber wie du willst.“

# Technisches

## Die Schwerölturbine

**Schnellaufende Brennkraftturbine erfunden / Riesige Um-  
drehungszahlen möglich / Vierfache Geschwindigkeit eines  
Flugzeugpropellers**

Falls die praktische Auswertungsmöglich-  
keit nicht hinter den bisherigen Erfolgen  
einer neuen Erfindung zurückbleibt, wird die  
von dem jungen Techniker Wilhelm B u -  
r e s c h - H e l b i g soeben vorgeführte neue  
Brennkraft-Turbine als eine der größten  
Erfindungen der Gegenwart ganzen Indu-  
striezweigen neuen Auftrieb geben. Wilhelm  
Buresch-Helbig, 27 Jahre alt und als Me-  
chaniker in Oberhausen angestellt, beschäftigte  
sich mit dem seit Kriegsende ernsthaft ver-  
folgten Problem, den Explosionsmotor in der  
bisherigen Form vollkommen umzuwandeln  
in einen R o t a t i o n s m o t o r, kurz  
gesagt, in eine Turbine.

### Statt Kolben Turbinenschaukeln.

Buresch-Helbig hat folgerichtig die Ent-  
wicklung von der Dampfmaschine zur Dampf-  
turbine als Ausgangspunkt seiner Arbeiten  
genommen. Er sagte sich, daß man die Ex-  
plosionsgewalt von Benzin oder Schweröl  
noch steigern bzw. besser ausnützen kann,  
wenn man die auf- und absteigende Arbeit  
des Motorbolbens in eine gleichmäßig rotie-  
rende Tätigkeit umwandeln kann. Wie die  
Expansion des verbrennenden Benzins oder  
Schweröls den Kolben zwingt, im Zylinder  
rasend schnell hin und her zu eilen, soll die  
Kraft der Explosion auch ein Turbinenschau-  
felrad in fortgesetzte Umdrehung bringen. Es  
ist Buresch-Helbig jetzt gelungen, eine Brenn-  
kraftturbine zu bauen, die phantastisch hohe  
Leistungen leistet. Bisher scheiterte das Pro-  
blem der Brennkraft-Turbine daran, daß zu  
schnell unerhört große Hitzegrade als uner-  
wünschte Nebenerscheinung auftraten. Durch  
Verwendung geeigneten Metalls und neuar-  
tige Konstruktion, die auch besondere Kühl-  
vorrichtungen vorstelt, soll die Helbigsche  
Turbine Umdrehungszahlen von 5000 in der  
Minute machen können. Buresch meint, durch  
keine Verbesserungen den Wirkungsgrad auf

6000 Touren in der Minute steigern zu  
können.

Buresch-Helbig erklärt, daß es möglich sein  
wird, nunmehr F l u g z e u g m o t o r e  
mit enormen Umdrehungszahlen des Pro-  
pellers zu bauen.

### Zu schnell laufende Propeller zwecklos?

Bekannte Ingenieure, Fachleute des Schiff-  
baues und des Flugzeugbaues, fassen ihre  
Ansicht über den neuen Turbomotor dahin-  
gehend zusammen, daß in die Brauchbarkeit  
der Erfindung kein Zweifel gesetzt zu werden  
braucht, wenn sich der Turbomotor in lang-  
jähriger Arbeit bewährt. Eine andere Frage  
ist es nach ihrer Ansicht jedoch, ob man die  
äußerst hohen Umdrehungszahlen auch noch  
voll ausnützen kann. Die Schiffschraube  
macht beispielsweise etwa dreihundert Um-  
drehungen in der Minute, und der Flugzeug-  
propeller bringt es auf 1400 bis 1500 Tou-  
ren in der Minute.

Man weist darauf hin, daß Hand in Hand  
mit der Anwendung derart neuer Turbo-  
motoren eine Verstärkung des Materials  
gehen müsse. Der Widerstand des Wassers für  
die Schiffschraube ist so groß, daß eine we-  
sentliche Beschleunigung der Umdrehungs-  
zahl nicht möglich ist, weil Materialbruch  
drohen könnte. Dagegen wäre vielleicht eine  
Steigerung der Propellerumdrehungen mög-  
lich, besonders im kurzflügeligen Propeller  
und im Höhenflugzeug. Denbar wäre eine Ver-  
wendung des Turbomotors für H e l i c o p -  
t e r. In größeren Höhen trifft  
der Flieger bekanntlich außerordentlich ver-  
dünnete Luft an, so daß infolgedessen der  
Widerstand für die Luftschraube geringer ist.  
Ob man für den Turbomotor nun Benzin  
nimmt als Treibstoff oder Schweröl, er-  
scheint als untergeordnete Frage. Die Ent-  
wicklung geht ja bekanntlich ohnehin in der  
Richtung der Mehrverwendung von Schweröl.

## Telephongespräche auf Schallplatten

Dem Telephongespräch fehlt jeder docu-  
mentarische Wert; ein Anruf kann daher nie-  
mals als Beweismittel vor Gericht verwandt  
werden. Um dem Bedürfnis weiter Kreise  
nach einem Gerät, das Telephongespräche  
festhält, entgegenzukommen, hat ein bekann-  
ter Berliner Ingenieur ein kleines Gerät  
erfunden. Der „T e l e s k r i p t o r“ wird  
wie ein Kopfhörer aufgesetzt und nimmt das  
ganze Gespräch, Rede und Gegenrede, auf.  
Man legt den Telekriptomittel eines  
Nügels über den Kopf und hält den Tele-  
phonhörer statt an das Ohr an die Muskel  
des Geräts.

So kann man unbehindert telephonieren,  
und gleichzeitig nimmt der kleine Apparat  
das Gespräch auf; die Zuleitungsschnur führt  
über eine kleine Taschenlampenbatterie zu  
den Grammophonbuchsen eines Radioappa-  
rats. Hier wird das Gespräch hoch verstärkt,  
und statt des Lautsprechers wird an den  
Rundfunkempfänger eines der bekannten  
Plattenselbstaufnahmegeräte angeschlossen,  
das nun das Gespräch auf eine kleine Schall-  
platte aufzeichnet. Diese Platte ist unzerbrech-  
lich und kann auf jedem Grammophon wie-  
dergegeben werden.

## Gelbgas gegen Einbrecher

Es ist dafür gesorgt, daß das Schicksal  
nicht nur der Menschheit im allgemeinen, son-  
dern sogar den Einbrechern oft böse mit-  
spielt. Auch die organisierten Mitglieder der  
Unterwelt haben es von Tag zu Tag schwe-  
rer. Soeben erfährt man von der Konstruk-  
tion eines Einbruchabwehrapparates. „Die-  
stop“ heißt diese Erfindung, die der Wiener  
Ingenieur Fritz W e h r h a n n patentieren  
ließ. Von einer kleinen Metallkassette, die im  
Innern eine einfache Taschenlampenbatterie  
sowie einen Behälter mit den Abwehrtrü-  
cken enthält, gehen verschiedene Kontakte  
aus, die nach Verührung überreichende Wir-

kungen auslösen. Wenn der Kontakt, sei es  
durch den Ladenhaber selbst, sei es auch  
durch den Einbrecher hergestellt wird, erfol-  
gen einige Schüsse, wobei gleichzeitig Nebel-  
patronen in Tätigkeit gesetzt werden, die in  
wenigen Stunden den ganzen Raum mit  
dicken, gelben Rauchschwaden vollkommen  
erfüllen. Der von den Schußdetonationen  
bereits geschreckte Täter wird durch das  
Stückgas betäubt; es benimmt ihm natürlich  
jede Sicht auf die Beute und verringert auch  
die Fluchtmöglichkeiten, da ja die Passanten  
schon durch die Schüsse aufmerksam gemacht  
werden.

Der Abwehrapparat dürfte zum Schutz  
von Geschäftsläden, Banken, Juwelenläden,  
unbewohnten Villen und anderen Räumlich-  
keiten wertvolle Hilfe leisten. Man kann aber  
diese Vorrichtung auch an Autos anbringen,  
wodurch die Möglichkeit des Autodiebstahls  
gleichfalls stark reduziert wird. Beamte des  
Sicherheitsbüros, die einer Vorführung dies-  
es Schuß- und Nebelapparats beiwohnten,  
äußerten sich sehr optimistisch über diese neue  
Erfindung.

## Tubenhalter

Viele pasten- und cremeartigen Erzeug-  
nisse werden heute in Tuben verpackt, weil  
diese Verpackungsart wesentliche Vorteile  
bietet. Dank dem luftdichten Abschluß hält sich  
der Inhalt tadellos frisch, so daß Verluste  
durch Eintrocknen usw. vermieden werden.

Die Tuben werden nun leider vielfach un-  
zweckmäßig behandelt: man drückt nicht syste-  
matisch den Tubeninhalte vom geschlossenen  
Ende her zum Tubenbälge heraus, sondern  
preßt an beliebiger Stelle. Die Folge hier-  
von ist die häßlich wirkende zerknitterte Tu-  
be; oft öffnet sich bei solcher Behandlung  
auch der Verschlusssatz, und der Inhalt tritt  
an unerwünschter Stelle heraus.

Diesem Uebelständen hilft eine kleine, aber  
sehr praktische Neuerung, nämlich ein beson-  
derer Tubenhalter, ab. Er erfüllt einen dop-  
pelt Zweck in der Weise, daß er die Tube

in aufrechter Stellung hält, also deren Her-  
umliegen und Beschädigungen verhindert,  
und weiter zwingt er zur korrekten Entnah-  
me des Inhalts. Der Tubenbälge wird in den  
zweckmäßig gespaltenen, mit Handgriff ver-  
sehenen Drehling eingeführt. Wird der  
Handgriff gedreht, so wird die Tube vom  
Boden her aufgewickelt, der Inhalt also nach  
dem Hals gedrückt. Das sehr geschmackvoll  
gestaltete Balleitgehäuse nimmt den aufge-  
wickelten Teil in sich auf.

Der Halter ist für Tuben verschiedener  
Größen geeignet. Er macht sich durch reiflose  
Ausnutzung des Tubeninhalts bezahlt.

## Laubsägeapparat mit Niederhalter

Für die große Zahl der Bastler fehlte ein  
wirklich handliches und preiswertes Hilfs-  
mittel, das die Tätigkeit der Hände auf ein  
unumgängliches Mindestmaß herunterdrückte  
und dabei doch einen sauberen, glatten und  
immer winkligen Schnitt auch der ungeübten  
Hand garantiert.

Hier hilft der neue „H e r o s“-Laubsäge-  
apparat mit Niederhalter. Er behält das  
Sägen von Hand bei, vermeidet aber alle  
Nachteile des freien Sägens. Die rechte Hand  
braucht nur den entlasteten und ausgeglich-  
enen Bogen entgegen dem Schnittwider-  
stand nach unten zu ziehen, wobei die Drei-  
punktführung immer für gerade und winklige  
Haltung und der verstellbare Niederhalter  
für sichere Lage des Werkstücks sorgt. Gerade  
das äüßerst lästige Mithochnehmen des Werk-  
stückes ist beim freien Sägen überhaupt nicht  
zu verhindern, wodurch sich, wie auch durch  
die ungenaue Haltung des Bogens, das häu-  
fige Zerreißen des Sägeblatts erklärt. —  
Die linke Hand führt das Werkstück gegen  
das Sägeblatt, nicht krampfhaft, sondern  
leicht festhaltend und in dem Maße verschie-  
bend, wie das Sägeblatt in das Werkstück  
eindringt.

## Technisches Allerlei

### Schnellkochplatte mit Selbsthaltung.

Eine Elektro-Großfirma hat eine Schnell-  
kochplatte herausgebracht, bei der eine selbst-  
tätige Schalthorrichtung für die Abschaltung  
sorgt, sobald die Kochplatte nicht gebraucht  
wird. Diese Vorrichtung wird durch einen  
Stift betätigt, der aus der Mitte der Koch-  
platte hervorsticht. Stellt man ein Koch-  
geschirr auf die Platte, so drückt es den Stift  
herunter, wodurch der unterhalb der Platte  
gelegene Schalter geschlossen wird. Nach Ab-  
nehmen des Geschirrs von der Kochplatte  
schnellt der Stift heraus, und der Kontakt  
öffnet sich. Die neue Schnellkochplatte hat  
eine sehr kurze Anheizzeit und ist deshalb be-  
sonders für Schnellgerichte geeignet.

### Rasierlingenhersteller.

Dieser neue Schärfer hat die Gestalt einer  
Rinne, welche aus legiertem Stahl hergestellt  
und nach einem besonderen Verfahren ge-  
härtet und geschliffen ist. Der Radius der  
Schleifrinne ist so berechnet, daß die Schnitt-  
flächen der Rasierlinge bei leichtem Finger-  
druck genau aufliegen. Die Tangenta besitzt  
den allerfeinsten, dem bloßen Auge unsicht-  
baren Grat, welcher selbst an neuen Rlingen  
haftet und verleiht der Rasierlinge eine un-  
erreichtbare Schnittfähigkeit.

Zum Gebrauch wird die Rinne mit einem  
Tropfen Del oder Rasierseifenschäum be-  
strichen und alsdann die Rinne mit leichtem  
Fingerdruck einige Male hin und hergeschö-  
ben.

### Wasserdichte Handlampe.

Das Eindringen von Wasser in Handlam-  
pen führt meistens zu unangenehmen Stö-  
rungen, wie Kurzschlüsse usw. Es sind daher  
bereits viele Versuche gemacht worden, um  
dieses Eindringen von Feuchtigkeit zu ver-  
meiden. Hierunter verdient eine neue Kon-  
struktion Beachtung, die zweifelsohne den ge-  
stellten Anforderungen gerecht werden dürfte.  
Die Rabeleinführung erfolgt wie gewöhn-  
lich durch den hohlen Handgriff. In diesem  
befindet sich nun noch eine konisch bzw.  
kegelig verlaufende Gummistulpe, die an  
ihrem breiten Ende in einen flanschartigen  
Ring übergeht. Dieser Ring ist zwischen dem

Handgriff einerseits und dem Fassungsring  
der Lampe sowie deren Schutzglocke anderer-  
seits fest eingepreßt, während das verjüngte  
Ende der Stulpe mit einer Ringwulst oder  
Verbindung versehen ist, durch welche die  
Einführungsöffnung des Kabels in den  
Handgriff abgedichtet wird.

### Hören im Fabrikraum.

Wenn die Lautstärke, mit der das gespro-  
chene Wort im Fernhörer ankommt, heute  
auch fast immer für normale Verhältnisse ge-  
nügen wird, so kann es doch vorkommen, daß  
eine Tonverstärkung sehr erwünscht ist. Man  
denke zum Beispiel an Teilnehmer, die schwer-  
hörig oder in der Apparatebedienung unge-  
übt sind, und weiter an die Möglichkeit, daß  
Fernsprecher in einem Raume untergebracht  
sind, die mit starken Geräuschen erfüllt sind.  
Um diesen Wunsch erfüllen zu können, ist  
neuerdings eine einfache Vorrichtung, die  
sogenannte E n d b e r s t ä r k e r für  
Teilnehmer-Sprechzellen, geschaffen worden.  
Es ist ein Apparat mit Röhren und Relais,  
der direkt an das gewöhnliche Lichtnetz an-  
geschlossen und sowohl für Gleichstrom als  
auch für Wechselstrom gebaut werden kann.  
Die ankommenden Töne, doch nur diese, wer-  
den auf das Fünffache verstärkt, nicht aber  
die eigene Sprache, da die Stören würde. Die  
Ein- und Ausschaltvorrichtung für den Ver-  
stärker wird meist im Fernsprechapparat un-  
tergebracht. Dabei wird jener immer auch  
dann ausgeschaltet, wenn der Hörer auf die  
Gabel zurückgelegt wird. Statt dessen wird  
manchmal ein besonderer Druckknopf vorge-  
sehen, den man mit einer Signallampe kom-  
biniert, die bei eingeschaltetem Verstärker  
leuchtet, während der nächste Ausschalt-  
knopfdruck sie wieder zum Verlöschen bringt.  
Sollte einmal die Lichtnetzspannung aus-  
bleiben, so wird durch ein Schaltrelais selbst-  
tätig auf unverstärktem Betrieb übergegan-  
gen. Die Fernsprech-Endverstärker sind von  
vielen Postbehörden bereits zugelassen.

### Haartrockner aus Preststoff.

Infolge mangelhafter Unterhaltung elek-  
trischer Geräte kommt es immer wieder vor,  
daß Personen durch die Schadhaftheit von  
Zuleitungen oder durch das Auftreten von  
Verbindungen zwischen den Stromführenden  
Teilen des Gerätes und dem metallischen Ge-  
häuse gefährdet werden. Da alle Aufklärungs-  
arbeit und die Anwendung strengster Bau-  
vorschriften Leichfertigkeit und Mutwillen  
mancher Benutzer elektrischer Geräte nicht  
auszuschalten vermögen, hat man die neue-  
sten Erfolge der Kunststofftechnik für eine  
Erhöhung der Sicherheit elektrischer Geräte  
nutzbar gemacht.

Wir finden heute besonders in der Be-  
leuchtungstechnik zahlreiche Lampenausfüh-  
rungen aus Preststoffen, die auch dann bei  
einer Berührung keine Gefährdung mit sich  
bringen, wenn eine stromführende Leitung  
mit dem Lampengehäuse Berührung haben  
sollte. Ebenso befinden sich seit einiger Zeit  
Staubsauger und andere Geräte, deren Ge-  
häuse ganz oder teilweise aus Preststoff be-  
stehen, im Handel.

Als Neuerung wird jetzt ein H a a r t r o c -  
n e r bekannt, dessen Gehäuse aus mahagoni-  
farbigem Bakelit hergestellt ist. Die Verwen-  
dung derartiger Isolierstoffgehäuse schließt  
eine Gefährdung des Benutzers auch bei un-  
sachgemäßen Umgang mit ziemlicher Sicher-  
heit aus. Die neuen Haartrockner werden in  
einfacher Ausführung nur für die Abgabe  
von Warmluft gebaut, eine zweite Type  
erzeugt Kalt- und Warmluft. Abgesehen da-  
von, daß die Motoren radloströmungsfrei sind,  
ist in den Geräte eine Schmelzsicherung ein-  
gebaut, die bei Überhitzung durch Bedie-  
nungsfehler die Stromzufuhr unterbricht  
und eine Zerstörung von Motor und Heiz-  
einrichtung verhindert.

## Für die Küche

h. **Falsche Mayonnaise.** 2 Dekagramm  
Butter, 1 Eßlöffel Del, 4 Dekagramm Mehl,  
½ Liter Milch, ½ Teelöffel geriebene Zwie-  
bel, 1 Eßlöffel Senf, ein Teelöffel Kräuter-  
essig oder gewöhnlichen Essig, Salz, 1 Eß-  
löffel gehackte Petersilie, Butter und Del  
läßt man zergehen, gibt das Mehl hinein,  
dünstet es hell und läßt mit der Milch ab.  
Die Einbrei muß 14 Minuten kochen, dann  
läßt man sie erkalten und schmeckt sie mit  
den übrigen Zutaten pikant ab. Diese falsche  
Mayonnaise eignet sich vorzüglich als Soße  
zu gebackenem Fisch, ferner zu allen Sala-  
ten, vor allem auch zu Kartoffelsalat.

# Den Kindern für die Schule - *Plata* - Schuhe



## Radio

Samstag, den 19. August.

**Ljubljana**, 12.15 Schallplatten. — 19 Radiorchester. — 20 Politik. — 20.30 Blasmusik. — 21.45 Gesangskonzert. — **Besgrab** 12.30 Volksmusik. — 19.30 Klavier. — 20 Schallplatten. — 20.30 Konzert der Königl. Garde. — 22 Pressechau. — **Wien**, 11.30 Schallplatten. — 12 Mittagskonzert. — 15.30 Blumen im alten Ägypten. — 16 Zither-vorträge. — 17 Kurkonzert. — 19.05 Schallplattentabarett. — 20.30 Hörspiel v. Sil Bara. — 22.15 Abendkonzert. — **Breslau**, 20 Mit Kind und Kegel. Weiterer Abend. — 21.10 Konzert. — **Strasbourg**, 20.30 Symphoniekonzert. — 22.30 Tanzmusik. — **Mühl-ader**, 20 Abendkonzert. — 22.40 Kunstpfister Gialdini. — **Leipzig**, 20 Weiterer Abend. — **Budapest**, 20 Radiorchester. — 20.30 Klavier. — 21.15 Populäre Musik. — **Rom**, 20.15 Schallplatten. — 20.45 Lieder. — 21 Komödie. — **Büch**, 19.20 Grammophon-Musik. — 20.30 Orchesterkonzert. — **Prag**, 19.25 Schallplatten. — 20 Bunter Abend. — **Italienische Nordgruppe**, 20.30 Bunter Abend. — **München**, 20 Ein lustiges Spiel. — 21.05 Tanzfunk. — **Budapest**, 18.50 Schallplatten. — 20 Schauspiel. — 22 Zigeunermusik. — **Warschau**, 18.35 Kammerkonzert. — 20 Leichtes Orchesterkonzert. — 21.30 Polnische Musik. — **Daventry**, 19.05 Das B. B. C.-Orchester spielt. — 20 Grammophon. — 22.30 Tanzmusik

frei sein. Bei stärkerer Eiweißzufuhr steigt die Temperatur. Auch Fett, das schwer verdaulich ist, wird im Fieber schlecht vertragen. Am besten eignet sich während einer fieberhaften Erkrankung eine kohlehydratreiche Kost, bestehend aus Kartoffeln, Kompost und feinem Gemüse. Hohes Fieber erzeugt viel Durst, dem man ohne weiteres nachgeben kann. Das beste Durstmittel ist Limonade, der man zweckmäßig etwas kohlensäurehaltigen Kalk zusetzt. Kalte Milch, Tee, besonders ohne Zucker, Sodawasser sind sehr durstlöschend. Gut vertragen werden auch Speisen, die aus Ei, Zucker, wenig Mehl und wenig Fett bereitet sind, wie Omeletten, Souffles usw. Im allgemeinen ist das Nahrungsbedürfnis während des Fiebers nicht groß. Die Sorge, daß der Kranke bei einer kurzdauernden fieberhaften Erkrankung zu sehr herunterkommt, ist überflüssig, da der Mensch genügend Reservestoff für diesen Zweck besitzt. Außerdem erfolgt die Erholung meist sehr rasch. Anders verhält sich die Angelegenheit bei langdauernden Fieberzuständen. In diesen Fällen ist die Sorge des Arztes darauf gerichtet, daß der Kranke nicht zu sehr von Kräften kommt.

**d. Der Zweck der Bauchmuskeln.** Von den letzten Rippen bis zu den Beckenknochen ziehen mehrere Muskelgruppen, sie laufen teils gerade, teils schräg, teils quer und haben verschiedene Wirkungen. Vor allem sind sie bei der Atmung sehr wichtig, dann beim Pressen, und zwar sowohl beim Stuhllassen als auch für den Gebärakt. Außerdem bilden die Bauchmuskeln eine Stütze, daß die Eingeweide weder vor- noch tiefertreten können. Die Muskeln können aber nur ihren Zweck erfüllen, wenn sie kräftig sind. Bei Fettsäuren ist das Muskelgewebe vielfach durch Fett ersetzt, daher sind solche Muskeln nicht vollwertig. Bei allgemeiner Mus-

telschwäche lassen auch natürlich die Muskeln nach. Durch die Schwangerschaft werden die Muskeln gedehnt und weichen auseinander. Es ist daher nach dem Wochenbett notwendig, daß Muskelübungen zur Kräftigung vorgenommen werden. Auch große Geschwülste und Flüssigkeitsansammlungen im Bauch (Ascites) dehnen die Muskeln. Ist es zur Ueberdehnung und zum Auseinanderweichen der Muskeln gekommen, dann treten die Eingeweide tiefer und nach vorn. Es kommt zu Schmerzen im Bauch, zu Verdauungsbeschwerden und Kreuzschmerzen. Bei Frauen mit schlechter Bauchmuskulatur funktioniert die Bauchpresse schlecht, sie werden daher schwerer geboren. Die Bauchmuskeln sollen wie alle Muskeln durch Turnen gestärkt werden. Im Allgemeinen genügen gymnastische Übungen, die stehend und liegend vorgenommen werden. Außerdem sind bei Erschlaffung der Bauchmuskeln Stützmittel notwendig. Sie müssen nach Maß angefertigt werden, damit sie gut passen. Ein schlechtes Stützmittel ist schädlich und verursacht Beschwerden. Das Stützmittel muß früh liegend im Bett angelegt und bis abends getragen werden.

Entwicklung der BMW-Borderdrehachse im Spiegel der „Motor-Kritik“ und ein Auf- jah von Paul Hesse: „Gute Aussichten für die Auto-Industrie“ kessliche dieses Heft.

**b. Ein Herz im Lärm der Welt.** Briefe an Freude von Max Dauthendey. Verlag Langen & Müller, München. In Leinen RM 5.50. Aus dieser Briefsammlung spricht ganz natürlich und frei, ungezwungen und unbeobachtet ein Herz, das sich Freude schafft, mit ihnen Zwiegespräche hält, und in Einsamkeit von der gesammelten Kraft zehrt. Diese Briefe sind Ausdruck eines männlichen Charakters, der sich durch seine Herzlichkeit viele Freunde warb und erhielt. Ein Buch echter Menschlichkeit und eine der lebendigsten Briefsammlungen.

**b. Vipavske povesti.** Von Radivoj Reha. Ljubljana Založba, Maribor. Mit menschlicher Einfachheit und dichterischer Gestaltungskraft hat der Dichter einige urwüchsigere Menschen aus dem Wippachtal zu lebendiger Wirkung erweckt. Rehar hat ein im Weier nachklingendes, erdverwurzeltes und naturnahes, ehrliches Buch geschrieben. Diese Erzählungen aus dem Leben unseres Volkes liest man mit Spannung und innerer Anteilnahme. Wieder ein dichterisches Ergebnis gelebten Lebens, darum echt und voll Wahrheit.

**b. Die Wallfahrt nach Paris.** Eine patriotische Phantasie von Josef Magnus Behner. In Leinen RM 5.80. Verlag Langen & Müller, München. Behner, der Verfasser des gewaltigen Kriegseromanes „Sieben von Verdun“ hat in seinem neuen Buch, das jenseits der polnischen Grenze beginnt, durch die Krisenjahre führt und in einer visionären Satire in Paris endet, wieder ein Meisterwerk geschaffen, aus dem ein ganz großer Dichter zu uns spricht.

## Bücherschau

**b. Motor-Kritik.** Nr. 14. Verlag Bechhold, Frankfurt a. M. Einzelnummer RM. —.60. Schon wieder ein überaus interessanter und reicher Inhalt. Besonders Augenmerk verdient der bereits vor 8 Jahren erschienene Artikel von Jos. Ganz: „Am Scheidewege“. Die Berichte über das Quersfeldrennen im Harz von F. Dielefeld werden teilweise auf zahlreiche Gegner stoßen. Eine chronologische Zusammenfassung über die konstruktive

## Medizinisches

**d. Ueber Fieberkost.** Während fieberhafter Erkrankungen soll möglichst wenig Eiweiß genossen werden, also muß die Kost fleisch-

## Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

### Verschiedenes

**Billiche Sommerfrische**, herrliche Waldumgebung, Badebelegenheit, Nähe Selje, Pensionspreis 25 Din. Abw. Berv. 9890

### Realitäten

In der Arbeiterkolonie ist ein kleines Haus zu verkaufen. — Abw. Berv. 9898

**Familienhaus** mit etwas Grund billig. Anfrage vormittag Joze Bosnjakova ul. 21/2. 9899

### Zukaufen gesucht

Gut erhaltene Schreibmaschine, Continental oder Mercedes, zu kaufen gesucht. Angebote oder Adresse abzugeben Papierhandlung Baland, Stolna ul. 6. 9914

Kaufe gut erhaltenes Motorrad 350—500 cm. Anträge mit genauer Beschreibung unter „Motorrad 350“ an die Berv. 9911

**Motorrad** mit Beiwagen zur Leihweise Ueberlassung auf 3 Monate gegen entsprechende Entschädigung und Garantie gesucht. Offerte unter „Kanada“ an die Berv. 9900

**Kaufe Sporttasche** in der Höhe von 30- und 60.000 Dinar. Zahl monatlich 2000 Din. bis zur vollen Amortisierung. Zuschriften Postfach Nr. 80, Maribor. 9885

### Zu verkaufen

8 Monate alte import. D. R. F. Borstehündin mit prima Stammbaum abzugeben. — 3. Regul, Lurnische bei Ptuj. 9883

**Rähmaschine**, modern, fast neu, zu verkaufen. Brajova ulica 9, Part. links. 9920

Zu verkaufen: 1 Jagdgewehr 18 kal., 1 Automatingewehr, 1 Herrenfahrrad (Buch), fast neu, 1 Damenfahrrad (Buch), fast neu 1 Hängekasten soureniert, 1 Eis kasten, klein, für privat, bei Ferdo Ufar, Glavni trg 1. 9924

### Zu vermieten

Möbl. Zimmer in Neubau, garantiert rein, ab 1. September an Herrn oder Studenten zu vergeben. Nach Wunsch auch m. Verpflegung. Gospojna ul. 7, Tür 1. 9890

Möbl. Zimmer für 1 Person zu vermieten. Slovenska ul. 26. 9903

Möbl. Zimmer zu vermieten. Koroška c. 41. 9908

**Kolal** mit Wohnung oder zweizimmer. Wohnung in Studentel, Slovenska ul. 6, gegenüber Jozefilirche sofort abzugeben. 9944

**Kolal und Magazin** zu vermieten. Slovenska ul. 26. 9904

Möbl. Zimmer mit Parkaus- sichts zu vermieten. Brajova ul. 9, Part. links. 9932

**Mädchen oder Knabe** aus gut- situiertem Hause, der unteren Mittel- oder Bürgerschule findet guten und verlässlichen Kostplatz bei Lehrersfamilie. Anfr. Verwaltung. 9887

### Funde — Verluste

**Damenhut** gefunden. Abzuholen Brvanova ul. 12, Renner. 9943

### Zu mieten gesucht

**Sonnige Wohnung**, bestehend aus 1 Zimmer und Küche, sucht kinderloses Ehepaar bis 1. September. Anträge unter „Kinderlos“ an die Berv. 9908

**Zwei- oder Dreizimmerwohnung** mit Badezimmer von jungem Ehepaar gesucht. Anträge unter „Badezimmer“ an die Berv. 9855

Gesucht wird von kinderlosem Ehepaar eine Dreizimmerwoh- nung (ev. 2 Zimmer, 1 Kabi- nett), womöglich mit Badezimmer, im Zentrum der Stadt, 1., höchstens 2. Stock, beliebar womöglich mit 1. September. Anträge unter „September“ an die Berv. 9878

Schönes, leeres, reines Zimmer mit Badezimmerbenutzung wird von jungem Ehepaar gesucht. Anträge unter „Postbeamter“ an die Berv. 9888

**Kinderloses Ehepaar** sucht Drei- zimmerwohnung in Hauptbahn- hofnähe. Unter „Solibe, ruhige Partei“ an die Berv. 9791

### Offene Stellen

**Nettes Mädchen**, das etwas so- chen kann, wird zu Beamtens- familie sofort gesucht. Strož- majerjeva ul. 28/3, Tür 12. 9909

**Kangalekraft** wird ausgenom- men. Offerte unter „Eaton“ an die Berv. 9910

**Lehrjunge oder Lehrmädchen** wird in Spezerei- und Delika- tessengeschäft sofort ausgenom- men. R. Berko, Maribor, Mag- dalenska ul. 15. 9936

**Absolvierte Lehrerin** als Er- zieherin für Umgebung Maribor gesucht. Bevorzugt wird energische Person mit Sprachen- kenntnissen. Angebote unter „Verantwortungsbewußt“ an d. Berv. 9935

**Perfektes Stubenmädchen** mit guten Zeugnissen für Jagreb gesucht. Eintritt 1. September. Anträge an Frau Mia v. Ma- celjski, Selje, Sv. Rok 26. 9937

**Tüchtiger Ober** per sofort ge- sucht. Kaution erf. Din. 5000. Posten gut und ständig. Teleg. Anträge an Kav. Royal, Pa- razdin. 9870

**Mädchen für alles**, gesund und kinderliebend, für 1. September gesucht. Anfr. Berv. 9857



Die Hygiene-Propaganda muß, um erfolgreich zu sein, etwas Sachliches bieten.

Es genügt nicht, dem Publikum bloß zu sagen: „Gebrauchen Sie GIBBS-Zahnseife und -paste“. Es muß demselben auseinandergesetzt werden, warum die Seife notwendig ist, und worin deren Vorzug vor anderen Zahnpflegemitteln, Mundwässern und gewöhnlichen Zahnpasten besteht.

Man muß betonen: Die Seife ist unbedingt notwendig, weil nur sie imstande ist, die auf den Zähnen haftenden fettartigen Nahrungs- überreste aufzulösen. Und die Gibbs-Zahn- pflegepräparate enthalten Seife; sie sind schon durch mehr als 200 Jahre unü- bertrefflich. 9913



Leset und verbreitet die »Mariborer Zeitung«